

Kaiseradler – *Eastern Imperial Eagle – Aquila heliaca*. Foto: H. Henderkes. Randowbruch/BB, 10.6.2022.

Seltene Vogelarten in Deutschland 2022

Deutsche Avifaunistische Kommission – Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten

Hiermit präsentiert die DAK ihren zwölften Bericht zum Auftreten seltener Vogelarten in Deutschland. Dieser Bericht umfasst 386 anerkannte Nachweise von 75 seltenen Vogelarten und -unterarten aus dem Jahr 2022 sowie zusätzlich 16 Nachträge aus früheren Jahren. Nicht berücksichtigt sind darin Nachweise der Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus*, die seit dem Einflug 2021 ganzjährig in Deutschland zu beobachten ist und für die auch für den Jahrgang 2022 keine genaue Anzahl Nachweise ermittelt werden konnte. Die Anhänge I und II behandeln Beobachtungen von 15 Arten und Unterarten, die möglicherweise (Kategorie D) bzw. wahrscheinlich oder sogar sicher (Kategorie E) auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückgehen. Anhang III listet nicht ausreichend dokumentiert eingestufte und somit abgelehnte Meldungen auf. Für den Jahrgang 2022 betrifft dies 47 Meldungen von 27 Arten.

Die DAK bittet darum, alle Nachweise von Arten der nationalen Meldeliste (DAK 2023a) mit ausführlicher Beschreibung und Belegen möglichst zeitnah zu dokumentieren und direkt an die DAK zu melden. Dabei sollten möglichst die Hinweise von Dierschke & König (2017) beachtet werden. Die DAK leitet die Meldebögen zur Kenntnis auch an die jeweiligen Avifaunistischen Landeskommissionen weiter, die der DAK Beurteilungsempfehlungen mitteilen können. Neben den aufgeführten Taxa bittet die DAK darum, auch alle bislang nicht in Deutschland nachgewiesenen Arten und Unterarten ausführlich zu dokumentieren. Einen Sonderfall nehmen Arten ein, die bereits als Gefangenschaftsflüchtlinge in Deutschland nachgewiesen wurden, von denen hierzulande jedoch noch keine Nachweise vermutlicher Wildvögel vorliegen. Ausführliche Informationen zu den bearbeiteten Arten und der Vorgehensweise der Kommission sind in DAK (2014) publiziert. Viele weitere, hilfreiche Informationen zur Arbeitsweise von Seltenheitenkommissionen und der Zusammenarbeit zwischen der DAK und den Avifaunistischen Landeskommissionen sind in DAK (2012) zusammengestellt.

Zusammensetzung der DAK

An der Beurteilung der hier zusammengestellten Dokumentationen waren Jochen Dierschke (Helgoland), Jan Heckmann (Hessen), Steve Klasan (Brandenburg), Rolf Klein (Saarland), Steffen Koschkar (Sachsen), Kirsten Krätzel (Bayern), Roland Neumann (Mecklenburg-Vorpommern), Thomas Noah (Brandenburg), Tobias Rautenberg (Nordrhein-Westfalen), Thomas Sacher (Hessen) und Heiko Schmaljohann (Niedersachsen), Volker Schmidt (Rheinland-Pfalz) und Paul Toschki (Nordrhein-Westfalen) beteiligt. Geschäftsführer der DAK ist Christopher König. Er gewährleistet als Mitarbeiter des DDA den direkten Kontakt zu diesem.

Bereits seit der Veröffentlichung des ersten Seltenheitenberichts der DAK, unterstützen die Avifaunistischen Landeskommissionen die Arbeit der nationalen Kommission durch sorgfältige Prüfung der kompletten Datensätze aus den einzelnen Bundesländern. Die unverzichtbaren technischen Arbeiten werden von Christopher König und Karsten Berlin (beide DDA) geleistet. Auch die Vorbereitung und Zusammenstellung dieses Berichts lag in den Händen von Christopher König. Für die Endversion ist die DAK verantwortlich.

Dank

Für ihre teils sehr ausführlichen Dokumentationen gilt allen Melderinnen und Meldern ein großer Dank. Auf Rückfragen, Nachforderungen oder Fotoanfragen wurde in der Regel schnell und hilfsbereit reagiert. Für ergänzende Einschätzungen und Kommentare zur Bestimmung einiger Taxa bedanken wir uns ganz herzlich bei Andrea Corso, Dick Forsman, Martin Gottschling, Ralph Martin, Lukas Pelikan und Magnus Robb.

Erläuterungen zum Bericht

Ebenso wie die Deutsche Artenliste (Barthel & Krüger 2019) folgt auch die DAK hinsichtlich systematischer Reihenfolge sowie wissenschaftlicher Namensgebung konsequent der IOC-Weltliste der Vogelarten. Diesem Bericht liegt die IOC-Liste Version 14.2 zugrunde (Gill et al. 2024). Die deutschen Artnamen orientieren sich in einigen Fällen abweichend weiterhin an Barthel & Helbig (2005). Die in diesem Bericht getroffene Kategorisierung erfolgt nach Einschätzung der DAK. Für die abschließende Kategorisierung der ersten fünf deutschen Nachweise ist die Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands" der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft (DO-G) zuständig. Wichtige Abkürzungen sind in Tab. 1 erläutert.

Aufgrund des großen Verwechselungspotenzials mit ähnlichen, hierzulande häufig zu beobachtenden Arten und Unterarten, bearbeitet die DAK bei folgenden Taxa lediglich belegte Beobachtungen:

- Grönländische Blässgans *Anser albifrons flavirostris*
- Fahlsegler *Apus pallidus*
- Falkenbussard *Buteo buteo vulpinus*
- Eleonorenfalke *Falco eleonorae*
- Würgfalke *Falco cherrug*
- Gerfalke *Falco rusticolus*
- Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus*
- Maskenschafstelze *Motacilla flava feldegg*
- „Weißkehl-Schafstelze" *Motacilla flava cinereocapilla/iberiae/pygmaea*
- Polarbirkenzeisig *Acanthis hornemanni*
- Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus*

Tab. 1: Im Seltenheitenbericht verwendete Abkürzungen. – *Abbreviations used in this report.*

X-Y-Z	X: Anzahl in den Berichten von BSA und DSK veröffentlichter Nachweise bis einschließlich 2009 (i. d. R. ab 1977; X steht somit NICHT für die Anzahl an Nachweisen in Deutschland insgesamt). Y: Nachweise in den Jahren 2010–2021 Z: Nachweise im Jahr 2022 Z^x: Nachweise im Jahr 2022, für deren abschließende Kategorisierung die Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands" der Deutschen OrnithologischenGesellschaft zuständig ist.	*X: number of records published in the reports of the German Rarities Committee up to and including 2009 (thus NOT the overall grand total for Germany; the period usually refered to is 1977–2009)* *Y: records 2010–2021* *Z: records in 2022* *Z^x: Records in 2022, for which the "Commission for the bird species list Germany" of the German Ornithological Society is responsible for the final categorisation.*
Ind.	Individuum oder Individuen	*individual(s)*
M	Männchen	*male*
W	Weibchen	*female*
ad.	adult (Altvogel)	*adult*
K1	1. Kalenderjahr (Jugend- oder erstes Winterkleid bis zum 31.12. des Schlupfjahres)	*1st calendar year (immature bird up to 31st December of the year of hatching)*
K2	2. Kalenderjahr (unausgefärbter Vogel im Jahr nach dem 31.12. seines Schlupfjahres) usw.	*2nd calendar year (immature bird in the year following the year of hatching (so after 31st December)) etc.*
K2+	2. Kalenderjahr oder älter usw.	*2nd calendar year or older etc.*

Beobachtungen von Bartgeiern *Gypaetus barbatus* in Deutschland sollten möglichst über das Internetportal *ornitho.de* gemeldet werden. Eine ausführliche Dokumentation per Meldebogen ist seit 2018 nur noch für Beobachtungen außerhalb der Alpen notwendig (Details siehe DAK (2020)).

Generell zurückgestellt wurden alle Dokumentationen von Raubwürgern der Unterart *homeyeri*, da bislang keine hinreichenden Kriterien zur Bestimmung dieser Form bekannt sind. Dokumentationen von Vögeln mit Merkmalen, die auf diese Unterart hindeuten, sind jedoch weiter willkommen. Von der Grönländischen Blässgans *Anser albifrons flavirostris* werden alle Dokumentationen immaturer Vögel ebenfalls bis auf weiteres zurückgestellt. Dies gilt auch für einige Beobachtungen von Sperlingen mit Hinweisen auf eine Beteiligung des Italiensperlings. Eine Übersicht einzelner weiterer noch nicht abschließend beurteilter sowie erst nach Redaktionsschluss bei der DAK eingegangener Dokumentationen finden Sie auf www.dak-web.de.

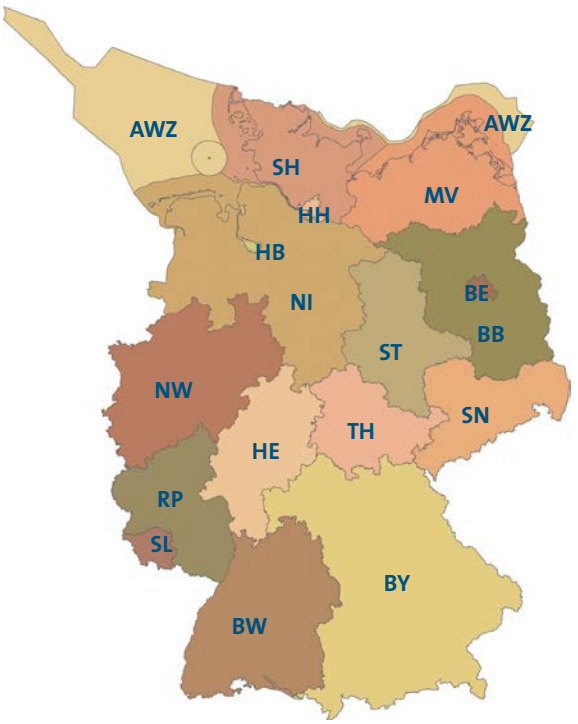


Abb. 1: Administrative Gliederung Deutschlands mit im Bericht verwendeten Bezeichnungen. Abkürzungen: AWZ: Ausschließliche Wirtschaftszone (in Nord- und Ostsee), BB: Brandenburg, BE: Berlin, BW: Baden-Württemberg, BY: Bayern, HB: Bremen, HE: Hessen, HH: Hamburg, MV: Mecklenburg-Vorpommern, NI: Niedersachsen, NW: Nordrhein-Westfalen, RP: Rheinland-Pfalz, SH: Schleswig-Holstein, SL: Saarland, SN: Sachsen, ST: Sachsen-Anhalt, TH: Thüringen. – *Administrative regions of Germany with their abbreviations. AWZ = EEZ: Exclusive Economic Zone*

Aufbau der Artabhandlungen

- Auf den deutschen, englischen und wissenschaftlichen Artnamen folgen drei in Klammern stehende Zahlen. Die erste gibt die Anzahl sämtlicher bis einschließlich 2009 anerkannter Nachweise an. Dabei handelt es sich vorwiegend um in den Berichten des Bundesdeutschen Seltenheitenausschusses (BSA) sowie der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) veröffentlichte Daten. Dies entspricht in der Regel der Zahl der Nachweise seit 1977, jedoch nicht der Zahl der Individuen und teilweise auch nicht der Gesamtanzahl deutscher Nachweise (letztere ist bei den extrem seltenen Arten i. d. R. im Kommentar erwähnt). Die zweite Zahl zeigt die Anzahl der seit Amtsantritt von der DAK anerkannten Nachweise (entspricht in diesem Fall den Nachweisen 2010-2021), die dritte Zahl die Anzahl der anerkannten Nachweise im Jahr 2022.
- Denselben Ort betreffende Datenreihen wurden zusammengefasst, wenn es keine längeren Unterbrechungen gab. Mehrere am selben Tag erschienene Individuen wurden in der Regel als ein Nachweis gezählt, bei sich an Folgetagen vergrößernden Ansammlungen wurde jede Erhöhung der Individuenzahl als zusätzlicher Nachweis addiert.
- Innerhalb der Artabschnitte sind die Nachweise in etwa von Nord nach Süd nach Bundesländern geordnet (Abb. 1), innerhalb der Bundesländer chronologisch. Nachweise von der offenen Nord- bzw. Ostsee sind aufgeführt, wenn sie innerhalb der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) erfolgten. Wie in den bisherigen Berichten der DAK wird die Insel Helgoland (Kreis Pinneberg, Schleswig-Holstein) separat behandelt.
- Auf das Beobachtungsdatum folgen Ort und Landkreis entsprechend der am 1.1.2024 gültigen Bezeichnungen und Zuschnitte.
- Das Südufer des Ammersees teilen sich drei bayerische Landkreise. Aus pragmatischen Gründen wird es, wie in bisherigen Seltenheitenberichten, auch in diesem Bericht jedoch weiterhin lediglich dem Kreis Weilheim-Schongau zugeordnet. Die Landesgrenze Sachsen-Anhalt/Thüringen verläuft durch den Helmestausee Berga-Kelbra. Aus pragmatischen Gründen werden Nachweise dem Kreis Mansfeld-Südharz in Sachsen-Anhalt zugeordnet, in dem der weitaus größte Teil der Wasserfläche liegt. Die Nachweise sind jedoch stets auch für den Kreis Nordhausen in Thüringen zu werten, sofern es sich nicht um eindeutig nur einem Bundesland zuzuordnende Nachweise handelt (z. B. Fänglinge). Für den Dithmarscher Speicherkoog wird in diesem Bericht der gemeinhin etablierte Name Meldorfer Speicherkoog verwendet.

- Es folgen ergänzende Informationen zur Anzahl der Individuen (sofern mehr als ein Ind. anwesend), Alter, Geschlecht, eventuelle Belege (Fotos, Tonaufnahmen, Fänglinge usw.) und gelegentlich weitere relevante Details. Alters- und Geschlechtsangaben der gemeldeten Vögel wurden nur übernommen, wenn sie aus der Dokumentation eindeutig hervorgingen bzw. anhand der Belege nachbestimmt werden konnten.
- Um darauf hinzuweisen, dass vor allem bei Singvögeln das Alter im Frühjahr kaum bestimmbar ist – jedoch fälschlicherweise oft als adult angegeben wird, obwohl vorjährige Vögel eigentlich nicht ausgeschlossen werden können – wird in diesen Fällen das Alter mit K2+ angegeben.
- Am Ende sind die Namen der Gewährsleute angegeben, wobei der Name des verantwortlichen Melders an erster Stelle steht. Sind mehrere unabhängige Dokumentationen eingegangen, werden die Namen sämtlicher Melder aufgeführt. Bei bis zu vier Beobachtern sind alle Namen angegeben, bei mehr Zeugen nur drei mit dem Zusatz „u. a.“. In einigen Fällen kann dies dazu führen, dass der Erstbeobachter nicht genannt wird, sofern von diesem keine Dokumentation eingereicht wurde.
- Jeder Nachweis ist vom folgenden durch einen Punkt (•) getrennt.

Bereits 2021 entdeckte Vögel mit Verweildauer bis ins Jahr 2022 werden hier der Vollständigkeit halber noch einmal aufgeführt, aber nicht bei der Zahl der Nachweise für das Berichtsjahr berücksichtigt.

Für einige Beobachtungen wurden keine Dokumentationen eingereicht, die Beobachter publizierten Belegfotos jedoch im Internet. Da es zur Aufgabe der Avifaunistischen Kommissionen gehört, möglichst alle Nachweise für den Berichtszeitraum zu sichern, bemüht sich die DAK selbst um die Dokumentation dieser Nachweise. Diese Praxis wird in einigen europäischen Ländern und auch in Deutschland seit einigen Jahren ausgeführt. Diese Nachweise werden nach erfolgter Überprüfung durch die Kommission ohne jegliche Namensnennung, sondern mit dem Kürzel der Kommission als verantwortliche Institution, in Deutschland also „DAK“, im Bericht aufgeführt. Die Quellen dieser Belege finden sich vorwiegend unter www.ornitho.de oder www.club300.de. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies nur ein Notbehelf ist und alle auf der nationalen Meldeliste stehenden Taxa auf dafür vorgesehenen Meldebögen zu dokumentieren sind! Nur durch die Mitarbeit der Beobachterinnen und Beobachter kann eine zeitnahe Zusammenstellung und Publikation der Nachweise sehr seltener Vogelarten in Deutschland gewährleistet werden. Ausführlich haben sich Dierschke & König (2017) mit diesem Thema beschäftigt.

Am Ende der Artbehandlungen steht gelegentlich ein kurzer Kommentar, der die Einordnung der Nachweise erleichtern soll oder weitere Informationen enthält. Für einige Arten werden, wie in den letzten Berichten, Auftreten und Phänologie graphisch dargestellt. Die behandelten Daten bis einschließlich 2009 entstammen i. d. R. den Seltenheitenberichten von BSA und DSK, die Daten seit 2010 den Berichten der DAK. Auch auf die in zurückliegenden Berichten enthaltenen Einführungen und Kommentare sei an dieser Stelle hingewiesen, da sie bei vielen Arten weiterhin Gültigkeit haben.

Erwähnte Beobachtungen seltener Vogelarten aus anderen Ländern entstammen – sofern nicht anders angegeben – Internetquellen wie www.tarsiger.com. Es sei darauf hingewiesen, dass aktuellere Beobachtungen hier vorbehaltlich der Anerkennung der zuständigen Seltenheitenkommissionen genannt werden.

Anerkannte Nachweise – *accepted records*

Non-Passeriformes

- **Blauflügelente** (21-5-2)
  Blue-winged Teal – Spatula discors

Mecklenburg-Vorpommern: 19.-20.5.2022 Polder Werre, Kreis Vorpommern-Rügen, M K2+ (Markus Lange, Martin Heindl).

Nordrhein-Westfalen: 1.-2.5.2022 Rieselfelder Münster, Stadt Münster, M K2+, Foto (DAK).

- **Carolinakrickente** (15-23-1)
  Green-winged Teal – Anas carolinensis

Bayern: 27.5.-26.6.2022 Staustufe Ering, Kreis Rottal-Inn, M K2+, Foto (Thomas Pumberger, Christa Pumberger, Wolfgang Forstmeier, Linus Jerabek, Florian Marchner, Andreas Kraus, Norbert Geisberger, Elias Ludescher u. a.).

- **Ringschnabelente** (41-39-3)
  Ring-necked Duck – Aythya collaris

Schleswig-Holstein: 25.3.-8.4.2022 Brunsbüttel, Kreis Dithmarschen, M K3+, Foto (Kai Dallmann, Jonathan Oeser, Vivien Auerswald u. a.). * 13.12.2022 Stexwiger Enge, Kreis Schleswig-Flensburg, M K3+, Foto (DAK).

Niedersachsen: 19.1.-20.2. sowie 18.-20.3. und 12.4.-24.4.2022 Hemmer See, Kreis Cuxhaven, M K3+, Foto (DAK). * 1.-27.11. und 11.12.2022 Hemmer See, Kreis Cuxhaven, M K3+, Foto (DAK). * 27.11. und 11.12.2022 NSG Leineaue Ruthe - Koldingen, Region Hannover, M K2+, Foto (Matthias Risch, Heiner Dierken, Gerd Rotzoll).



Ringschnabelenten werden sehr regelmäßig in Deutschland nachgewiesen. Wie auch bei diesem Vogel, handelt es sich vielfach um wiederkehrende Individuen. Foto: P. Schulz. Hemmer See/NI, 5.11.2022.

Brandenburg: 2.-3.1.2022 Grimnitzsee, Kreis Barnim, M K2+, Foto (Luis Langfeld, Ingo Röhl, Bennett Stolze, Alec Petri, Wolfgang Petri u. a.).

Nordrhein-Westfalen: 1.-2.3.2022 Hengsteysee, Stadt Hagen, M K6+, Foto (DAK).

Sachsen: 25.4.2022 Deponielachen Gaschwitz, Kreis Leipzig, M K2+, Foto (DAK).

Rheinland-Pfalz: 3.5.2022 Rodder Maar, Kreis Ahrweiler, W K2+, Foto (DAK). * 16.12.2022 Ständerweiher Roxheim, Rhein-Pfalz-Kreis sowie 18.-26.12.2022 und 12.-16.3.2023 Binsfeldseen, Stadt Speyer, M K2+, Foto (Melanie Theel u. a.).

Bayern: 21.11.2021-2.2.2022 Tegernheim, Kreis Regensburg, M, Foto (Sönke Tautz, Kirsten Krätzel, Sin-Syue Li u. a.). * 18.12.2022-18.2.2023 Lechstaustufe 02 Prem, Kreis Weilheim-Schongau, M K2+, Foto (Wolfgang Einsiedler, Bertram Einsiedler, Martin Kibel, Martin Hennenberg, Dieter Gabriel, Matthias von den Steinen, Stefan von Lossow, Wolfgang Faulhammer, Daniel Honold, Sebastian Böhm u. a.).

Baden-Württemberg: 17.12.2022-12.3.2023 Markelfinger Winkel, Moos & Mindelsee, Kreis Konstanz, W K3+, Foto (Stefan Werner, Max Kurzmann u. a.).

Nachtrag:

Nordrhein-Westfalen: 4.1.2021 Hengsteysee, Stadt Hagen, M K5+, Foto (Guido Bennen).

Baden-Württemberg: 6.-7.2.2021 Hegnebucht, Kreis Konstanz, W K2+ (Lorenz Mattes, Caspar Jung). * 18.9.2021 Hegnebucht, Kreis Konstanz, W K2+ (Tobias Epple u. a.).

Änderung:

Schleswig-Holstein: 18.-19.12.2021 Zuckerteiche Winning, Kreis Schleswig-Flensburg, M K2+ (zuvor als K3+), Foto (DAK).

Aufgrund der passenden zeitlichen Abfolge der Beobachtungen, einer Entfernung der Beobachtungsorte von nur 22 km und einer Bindung an eine weibliche Tafelente, ist davon auszugehen, dass es sich bei dem zwischenzeitlich im Kreis Dithmarschen beobachteten Männchen um den Vogel aus dem Kreis Cuxhaven handelte. Diese Ringschnabelente kehrt bereits seit dem Winter 2021/22 dorthin zurück. Die Beobachtung im Dezember 2022 im Kreis Schleswig-Flensburg betraf ebenfalls mutmaßlich einen bereits im Jahr 2021 in der Region beobachteten Erpel und wird daher nicht als neuer Nachweis gewertet. Auch bei den beobachteten Ringschnabelenten in der Region



Die Beobachtungen dieser Kanadabergente am Ismaninger Speichersee betrafen mutmaßlich ein wiederkehrendes Individuum, das dort erstmals im April/Mai 2021 festgestellt wurde. Foto: M. Fehlow. Ismaning/BY, 29.1.2022.

Hannover sowie in der Stadt Hagen (siehe auch Nachtrag) handelte es sich um verschiedene, aus den Vorjahren bekannte Männchen. Die Beobachtungen im Winter 2022/23 am Oberrhein dürften das seit dem Winter 2016/17 in der Region überwinternde Individuum betroffen haben. Einem zuletzt im Winter 2020/21 im Kreis Weilheim-Schongau beobachteten Männchen werden die Beobachtungen im Winter 2022/23 im selben Gebiet zugerechnet. Ebenfalls um ein wiederkehrendes Individuum handelte es sich bei dem im Winter 2022/23 am Bodensee beobachteten Weibchen. Der Vogel war bereits im Winter 2020/21 sowie September 2021 dort festgestellt worden (siehe auch Nachträge aus 2021). Damit verbleiben für das Jahr 2022 lediglich drei neue Nachweise von Ringschnabelenten aus den Bundesländern Brandenburg, Sachsen und Rheinland-Pfalz.

- **Kanadabergente (Kleine Bergente)** (0-3-1)
  Lesser Scaup – Aythya affinis

Rheinland-Pfalz: 2.10.-31.12.2022 Kannsee, Kreis Neuwied, M K2+, Foto (Mathias Jönck, Christopher Rosenbach, Christian Dietzen, Jannik Schlicht u. a.).

Bayern: 6.1.-13.3.2022 Ismaninger Speichersee, Kreis München, M K3+, Foto (Martin Hennenberg, Elias Ludescher, Jonathan Oeser, Matthias Oehler u. a.). * 28.12.2022-19.2.2023 Ismaninger Speichersee, Kreis München, M K3+, Foto (Martin Hennenberg, Aaron Tultschin, Peter Dreyer u. a.).

- **Prachteiderente** (26-14-2)
  King Eider – Somateria spectabilis

Schleswig-Holstein: 5.1.2022 Staberhuk/Fehmarn, Kreis Ostholstein, M K3+, Foto (Andreas Stumpner). * 28.10.2022 List/Sylt, Kreis Nordfriesland, M K3, Foto (DAK).

Mecklenburg-Vorpommern: 11.-28.12.2021 Kägsdorf sowie 31.12.2021-19.2.2022 Kühlungsborn und Börgerende-Rethwisch, Kreis Rostock, M K2+ (Frank Vökler, Jan Kube, Mathias Helm, Martin Heindl, Kai Klawitter, Martha Agnes, Lukas Folger, Joanne Sander, Matthias Teppke, Frank Schubert, Winfried Otto, Patrick Weber, Gerd-Michael Heinze, Kai Bratke, Alexander Heitmann, André Günther u. a.).



2022 ist das zehnte Jahr in Folge mit Nachweis der Prachteiderente in Deutschland. Davor hatte es 2010-2012 keine Beobachtungen der Art gegeben. Foto: O. Käseberg. Kühlungsborn/MV, 12.2.2022.



Pazifiktrauerente (links) im Vergleich mit einer männlichen Trauerente. Foto: A. Schulz-Benick. Bülk/SH, 5.4.2022.



Fotografisches Können und eine ordentliche Portion Glück gehören bei solchen Aufnahmen von Fahlseglern dazu. Foto: O. Käseberg. Helgoland, 27.10.2022.

■ **Pazifiktrauerente** (1-4-2)
Black Scoter – Melanitta americana

Schleswig-Holstein: 14.-15.3.2022 Fehmarnsund, Kreis Ostholstein, M K3+, Foto (Eike Martin Fleischer). * 5.-6.4.2022 Bülk, Kreis Rendsburg-Eckernförde, M K6+, Foto (DAK).

Mecklenburg-Vorpommern: 3.1. und 21.2.-16.3.2022 Heiligendamm, Kreis Rostock, M K3+, Foto (Lukas Folger, Jan Ulber, Martha Agnes, Mathias Helm, Jan Rapczynski, Magdalena Naber, Frank Vökler, Matthias Teppke u. a.).

Bei der im April im Kreis Rendsburg-Eckernförde beobachteten Pazifiktrauerente dürfte es sich um ein seit dem Winter 2017/18 in der Gegend überwinterndes Individuum gehandelt haben.

■ **Fahlsegler** (13-26-5)
Pallid Swift – Apus pallidus

Helgoland: 23.10.2022 K1, Foto (Marco Sommerfeld, Claudia Antons, Elmar Ballstaedt u. a.). * 27.10.2022 K1, Foto (Jochen Dierschke, Ralf Ehben u. a.).

Schleswig-Holstein: 26.10.2022 Fehmarnsund, Kreis Ostholstein, Foto (Stefan Lunk, Helwig Haag).

Niedersachsen: 3.11.2022 Norddeich-Mole, Kreis Aurich, Foto (Ole Henning). * 3.11.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, K1, Foto (Matthias Bull).

Das Zeitfenster des Auftretens in Deutschland im Herbst 2022 deckt sich sehr stark mit dem in den Niederlanden. Dort gelangen fast alle Nachweise im kurzen Zeitraum zwischen dem 22. Oktober und 4. November. In den Niederlanden war 2022 mit 84 Nachweisen von 159 Individuen ein Rekordjahr für diese Art (zuvor 2020 mit 29 Nachweisen). Während in Deutschland lediglich Einzelvögel entdeckt wurden, und z. B. für das benachbarte Niedersachsen erst der 11. und 12. Nachweis gelang, umfassten die Nachweise in den Niederlanden u. a. einen aus sieben Individuen bestehenden Trupp (Gelling et al. 2023). Auch weitere Länder wie Dänemark, Schweden, Norwegen und Großbritannien verzeichneten im Oktober/November 2022 das bislang stärkste dokumentierte Auftreten von Fahlseglern (Bacon et al. 2023, Olsen et al. 2023).

■ **Zwergtrappe** (4-2-1)
Little Bustard – Tetrax tetrax

Nordrhein-Westfalen: 28.3.2022 NSG Düffel, Kreis Kleve, M K3+, Foto (Mona Kuhnigk, Rob Koelman, Barbara C. Meyer, Stefan R. Sudmann).

Es handelt sich um den erst siebten Nachweis der Zwergtrappe in Deutschland seit 1970. Die letzte Beobachtung stammte aus dem Jahr 2014 und gelang ebenfalls in Nordrhein-Westfalen.

■ **Orientturteltaube** (1-1-1)
Oriental Turtle Dove – Streptopelia orientalis

Baden-Württemberg: 14.2.-26.4.2022 Freiburg-St. Georgen, Stadt Freiburg im Breisgau, K2, ssp. *meena*, Foto (Leon Diez, Lukas Diez, Finn Brunßen, Manuel Schulz, Achim Reinke, Jan Daniels-Trautner, Tobias Epple u. a.).

Im Südosten Tschechiens besteht seit mindestens 2015 ein kleines Vorkommen von bis zu 30 aus Gefangenschaft stammenden Orientturteltauben, erkennbar an einer teilweisen Beringung mit Züchterringen. 2022 wurde dort erstmals eine Freiland-Brut dokumentiert (Horal 2023).



Auch in Norwegen, Schweden und der Schweiz wurden im Winter 2021/22 Orientturteltauben beobachtet. Foto: O. Käseberg. Freiburg i. Br./BW, 18.2.2022.

Die Anfang 2022 in Deutschland beobachtete Orientturteltaube zeigte keinerlei Hinweise auf eine frühere Gefangenschaft, sodass die DAK von einem Wildvogel ausgeht.

Nach Nachweisen im Januar 1986 auf Föhr/SH und von Oktober bis Dezember 2012 in Wabern/HE (DAK 2013), handelt es sich um die dritte als Wildvogel eingestufte Orientturteltaube in Deutschland. Kategorie A wurde für diesen Nachweis von der zuständigen Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands" der DO-G bestätigt (P. H. Barthel schriftl.).

■ **Zwergsumpfhuhn** (44-65-4)
Baillon's Crake – Zapornia pusilla

Schleswig-Holstein: 23.6.-5.7.2022 Kreis Nordfriesland, M K2+, Tonaufnahme (Balduin Fischer, Martin Kühn). * 26.6.-3.7.2022 Kreis Ostholstein, min. 1 M K2+, Tonaufnahme (Jonas Baudson, Bernd Koop, Lisa Pannek u. a.).

Brandenburg: 29.5.2022-4.6.2022 Kreis Spree-Neiße, W K2+, Foto & Tonaufnahme (Ralf Zech, Steve Klasan, Hartmut Haupt, Bernd Litzkow).

Bayern: 30.5.-3.6.2022 Kreis Ansbach, M K2+, Tonaufnahme (Matthias Bull, Andreas Stern, Markus Römhild, Sebastian Amler).

Bei den Beobachtungen aus Schleswig-Holstein handelt es sich um die ersten Reviervögel in diesem Bundesland. Zuvor gab es nur einen Nachweis vom Wegzug aus dem Jahr 1995 (DSK 1997).

■ **Kanadakranich** (0-2-1)
Sandhill Crane – Antigone canadensis

Mecklenburg-Vorpommern & Brandenburg: 23.2.-4.3.2022 Freyenstein, Kreis Ostprignitz-Ruppin & Fincken, Kreis Mecklenburgische Seenplatte, K3+, ssp. *canadensis*, Foto (Lukas Pelikan, Roland Neumann, Steve Klasan, Frank Vökler, Thomas Hanel, Frank Schubert, Rik Vetter, Matthias Mundt, Wolfram Eberstein, Matthias Teppke, Mathias Stein, Wilma Wehmeyer, Thomas Wehmeyer u. a.).

Die letzte Beobachtung eines Kanadakranichs in Deutschland stammt aus dem Jahr 2014. Eine entsprechend große Aufmerksamkeit kam diesem für rund eine Woche im Grenzbereich von Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg wechselnden Individuum zuteil.

■ **Tundra-Goldregenpfeifer** (16-15-1)
Pacific Golden Plover – Pluvialis fulva

Schleswig-Holstein: 11.-17.8.2022 Grüner Brink/Fehmarn, Kreis Ostholstein, M K3+, Foto (Jakob Antonin Demmer, Steffen Gruber u. a.).

■ **Prärie-Goldregenpfeifer** (6-8-1)
American Golden Plover – Pluvialis dominica

Nordrhein-Westfalen: 15.-16.5.2022 NSG Bislicher Insel, Kreis Wesel, M K3+, Foto (Ingbert Schwinum, Robert Willecke, Ulf-Christian Unterberg).

Es handelt sich dabei um den ersten Nachweis dieser nearktischen Limikolenart für Nordrhein-Westfalen. Während der Prärie-Goldregenpfeifer in Deutschland weiterhin eine große Seltenheit darstellt (vgl. Linke &



Da zwischen 2015 und 2019 in ganz Europa keinerlei Beobachtungen von Kanadakranichen erfolgten, ist von einem anderen Individuum auszugehen als beim letzten deutschen Nachweis im Jahr 2014. Foto: F. Schubert. Freyenstein/MV, 25.2.2022.

Dierschke 2021), wurde die Art in den Niederlanden zum 1.1.2023 von der Liste der meldepflichtigen Arten gestrichen. Seit 1993 gab es dort lediglich vier Jahre ohne Nachweis (Gelling et al. 2023).

■ **Weißschwanzkiebitz** (10-4-2)
White-tailed Lapwing – Vanellus leucurus
Niedersachsen: 2.7.2022 Ewiges Meer, Kreis Aurich, K2+, Foto & Tonaufnahme (Simon Kiesé, Stefan Goldenstein, Lennart Haak).
Brandenburg: 3.-5.7.2022 Holzendorfer Seebruch, Kreis Uckermark, K2+, Foto & Tonaufnahme (Frank Schubert, Matthias Mundt, Rafael Szamocki, Johannes Drews, Thomas Hanel, Gunther Zieger, Steve Klasan u. a.).
Bayern: 10.5.2022 Illerstausee Kardorf, Kreis Unterallgäu, K2+, Foto (Wolfgang Einsiedler, Gerold Dobler, Ernst Albegger, Martin Hennenberg, Michael Braun, Andreas Stern u. a.).

Die Beobachtungen in Brandenburg betrafen aufgrund individueller Gefiedermerkmale nachweislich das einen Tag zuvor in Niedersachsen beobachtete Individuum. Der Vogel bewegte sich damit innerhalb von weniger als 24 Stunden 418 km nach Osten. Mit diesem Nachweis sowie der Einordnung in das Muster des Auftretens in Deutschland und Europa hat sich Kiesé (2024) genauer beschäftigt.

■ **Wüstenregenpfeifer** (3-7-1)
Greater Sand Plover – Anarhynchus leschenaultii
Hessen: 7.-10.7.2022 Sandgrube Uttershausen, Kreis Waldeck-Frankenberg, M K2+, Foto (Bastian Meise, Jonathan Oeser, Jens Halbauer u. a.).

Änderung
Schleswig-Holstein: 25.-28.7.2020 (zuvor nur bis 26.7.) Beltringharder Koog, Kreis Nordfriesland, M K3+, vermutlich ssp. *leschenaultii*, Foto (Klaus Günther, Martin Kühn, Dominic Cimiotti).

■ **Großer Schlammläufer** (9-8-4)
Long-billed Dowitcher – Limnodromus scolopaceus
Schleswig-Holstein: 14.7.-1.8.2022 Fahretofter Westerkoog & Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland, K2+, Foto (Manfred Walter, Hauke Hansen u. a.). * 17.9.-12.10.2022 Fahretofter Westerkoog & Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland, K2+, zusätzliches Ind., Foto (Manfred Walter, Martin Kühn, Peter Erlemann, Eleonore Erlemann, Andreas Kohler, Volker Arndt, Susann-Andrea Wetzel u. a.). * 2.10.-8.10.2022 Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland, K2+, zusätzliches Ind., Foto (Peter Erlemann, Eleonore Erlemann, Andreas Kohler u. a.). * 2.10.2022 Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland, K2+, zusätzliches Ind., Foto (DAK).

Vier Nachweise innerhalb eines Jahres in Deutschland sind außergewöhnlich. Im Hauke-Haien-Koog ließen sich gleichzeitig bis zu drei Individuen beobachten. Auch in Großbritannien und in den Niederlanden wurde 2022 mit neun bzw. drei Nachweisen ein jeweils überdurchschnittliches Auftreten der Art registriert (Bacon et al. 2023, Gelling et al. 2023).

■ **Schlammläufer spec.**
Dowitcher spec. – Limnodromus spec.
Schleswig-Holstein: 15.-16.9.2022 Beltringharder Koog, Kreis Nordfriesland, K2+, Foto (DAK).

■ **Terekwasserläufer** (89-52-4)
Terek Sandpiper – Xenus cinereus
Schleswig-Holstein: 7.5.2022 Eidersperrwerk, Kreis Dithmarschen, K2+, Foto (Kai Borkenhagen, Leonie Enners). * 16.-17.5.2022 Wedeler Marsch, Kreis Pinneberg, K2+, Foto (Thomas Orthmann, Gesa Schulze,



Die Unterart dieses Wüstenregenpfeifers ließ sich nicht sicher bestimmen. Foto: B. Meise. Uttershausen/HE, 8.7.2022.



Über rund drei Monate ließen sich Große Schlammläufer (2. v. l.) an der Westküste Schleswig-Holsteins beobachten, hier im Vergleich mit Kampfläufern und einem Dunklen Wasserläufer. Foto: O. Käseberg. Fahretofter Westerkoog/SH, 1.8.2022.

Frank Götze u. a.). * 10.7.2022 Kleiner Binnensee, Kreis Plön, K2+, Foto (Heiko Taudien, Dan-Erik Heiland).

Mecklenburg-Vorpommern: 24.7.2022 Karrendorfer Wiesen, Kreis Vorpommern-Greifswald, K2+ (Markus Lange).

■ **Spitzschwanz-Strandläufer** (1-1-1)
Sharp-tailed Sandpiper – Calidris acuminata

Sachsen-Anhalt: 3.-9.9.2022 Helmestausee Berga-Kelbra, Kreis Mansfeld-Südharz, K2+, Foto (Dave R. Bird, Martin Schulze, Tom Wulf, Thomas Hanel, Frank Schubert, Steffen Wolf, Simone Grüttner, Jens Halbauer, Gerhard Wende, Jonathan Oeser, Vivien Auerswald, André Günther u. a.).

Bei der Beobachtung handelt es sich um den ersten Nachweis für Sachsen-Anhalt und den erst dritten für Deutschland. Die bisherigen Nachweise betrafen Neuwerk/HH im August 2007 und Reckahn/BB im September 2011.

Nachdem 2021 in ganz Europa keine Beobachtungen dieser ostasiatischen Limikolenart gelangen, wurden von August bis Oktober 2022 Spitzschwanz-Strandläufer in Irland, England, Norwegen und Italien entdeckt. Der Vogel in Norwegen wurde gleichzeitig mit dem in Deutschland beobachtet.

■ **Grasläufer** (37-30-1)
Buff-breasted Sandpiper – Calidris subruficollis

Schleswig-Holstein: 15.-17.5.2022 Meldorfer Speicherkoog, Kreis Dithmarschen, K2+, Foto (Martin Kühn u. a.).

Mit nur einem Nachweis war 2022 ein eher unterdurchschnittliches Jahr für Grasläufer in Deutschland.

■ **Weißbürzel-Strandläufer** (30-17-1)
White-rumped Sandpiper – Calidris fuscicollis

Niedersachsen: 26.-30.10.2022 Ilkerbruchsee, Stadt Wolfsburg, K1, Foto (Gerhard Wende, Gerhard Braemer, Vera Jortzick, Jonathan Oeser, Thomas Kuhn u. a.).

■ **Schwarzflügel-Brachschwalbe** (23-12-3)
Black-winged Pratincole – Glareola nordmanni

Helgoland: 13.8.2022 K1, Foto (Elmar Ballstaedt, Jochen Dierschke, Stefan Thurner, Jens Röw).

Brandenburg: 24.-26.9.2022 Strengsee, Kreis Potsdam-Mittelmark (Luis Q. Langfeld, Anne Grohmann, Martin Horny, Frank Drutkowski).

Sachsen: 12.-29.9.2022 Talsperre Quitzdorf, Kreis Görlitz, K1, Foto (Jan Brinke, Steffen Koschkar, André



Dieser Spitzschwanz-Strandläufer (vorne) präsentierte sich im direkten Vergleich mit verschiedenen anderen Limikolenarten, wie hier einigen Alpenstrandläufern. Foto: D. Traber. Helmestausee/ST, 4.9.2022.



Bereits das neunte Jahr in Folge konnte 2022 ein Weißbürzel-Strandläufer in Deutschland nachgewiesen werden. Foto: A. Hanki. Ilkerbruch/NI, 27.10.2022



Nur für kurze Zeit ließ sich diese Schwarzflügel-Brachschwalbe auf der Insel Helgoland beobachten, bevor sie nach Süden aufs Meer hinaus weiterzog. Foto: J. Dierschke. Helgoland, 13.8.2022.

Günther, Frank Schubert, Jonathan Oeser, Vivien Auerswald, Matthias Mundt, Wolfram Eberstein, Florian Wagner u. a.).

Mit dem Auftreten der Brachschwalben in Deutschland hat sich Wegst (2023) intensiv beschäftigt. Die Nachweiszahl ab 1977 wurde an diese Publikation angepasst. Mindestens 18 weitere Beobachtungen sind aus früheren Jahren bekannt.

- **Rotflügel-Brachschwalbe**
  Collared Pratincole – Glareola pratincola **(40-13-1)**

Schleswig-Holstein: 7.6.2022 Wallnau/Fehmarn, Kreis Ostholstein, K2+, Foto (Michael Böing, Detlev Böing).

Nachtrag

Schleswig-Holstein: 30.5.1982 Kleiner Binnensee, Kreis Plön, K2+ (Bernd Koop, Markus Fricke, Rolf Winkler).

Die Zahl der Nachweise wurde aus Wegst (2023) übernommen. Demnach gab es von 1977-2022 insgesamt 54 Nachweise der Rotflügel-Brachschwalbe. Aus der Zeit vor Gründung einer Seltenheitenkommission in Deutschland existieren mindestens 56 weitere Beobachtungen.

- **Brachschwalbe spec.**
  ***Pratincole* spec. – *Glareola* spec.**

Schleswig-Holstein: 11.5.2022 Beltringharder Koog, Kreis Nordfriesland, K2+ (Luis Schmidt).

Mecklenburg-Vorpommern: 6.9.2022 Polder Werre, Kreis Vorpommern-Rügen, K2+, Foto (DAK).

Nordrhein-Westfalen: 18.5.2022 Bosseborn, Kreis Höxter, K2+, Foto (Armin Schwickardi, Silke Schwickardi).

Hessen: 24.5.2022 Mittlere Horloffaue, Kreis Gießen, K2+ (Sven-Erik Wagner).

- **Bonapartemöwe** (3-3-1)
  Bonaparte's Gull – Chroicocephalus philadelphia

Schleswig-Holstein: 29.10.-11.11.2022 St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, K2+, Foto (Björn Stranz u. a.).

- **Korallenmöwe** (2-4-1)
  Audouin's Gull – Ichthyaetus audouinii

Mecklenburg-Vorpommern: 21.-24.8.2022 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, K5+, Foto (Luis Q. Langfeld, Leona Frieboese, Timm Hölzel).

- **Ringschnabelmöwe** (9-3-0)
  Ring-billed Gull – Larus delawarensis

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin: 24.3. (NW, NI), 25.3. (NI, ST) sowie 26.3.2022 (ST, BB, BE), M ad., „Kajzerka", Ortung (DAK).

Schleswig-Holstein, Niedersachsen: 11.12. (SH), 12.12. (NI) sowie 13.12.2022 (NI, NW), M ad., „Kajzerka", Ortung (DAK).

Im März 2022 machte der in Polen besenderte und bereits im Vorjahr in Deutschland geortete Vogel „Kajzerka" auf dem Frühjahrzug in Richtung seiner russischen Brutkolonie (Hybridbrut mit Sturmmöwe 2022) erneut in Deutschland für kurze Zeit Station. Am 24. März überquerte der Vogel um 13:25 Uhr im Bereich Bad Bentheim, Grafschaft Bentheim/NI, die deutsche Grenze und zog von dort innerhalb von fünf Stunden gemächlich bis zum Dümmer See, Kreis Diepholz/NI, wo der Vogel auf der offenen Seefläche die Nacht verbrachte. Bereits gegen 7 Uhr brach die Möwe am nächsten Morgen nach Nordost auf, hielt sich anschließend jedoch den gesamten Tag am rund 25 km entfernten Neustädter Moor, Kreis Diepholz/NI, in der Diepholzer Moorniederung auf. Erst gegen 18:30 Uhr zog der Vogel ab und vorbei an Hannover,



Die mutmaßlich selbe Bonapartemöwe wurde auch 2023 und 2024 wieder in St. Peter-Ording beobachtet. Foto: G. Braemer. St. Peter-Ording/SH, 9.11.2022.



Erst 1997 gelang der Erstnachweis der Korallenmöwe für Deutschland. Seitdem erfolgten noch sechs weitere. Foto: T. Hölzel. Greifswalder Oie/MV, 21.8.2022.

Wolfsburg und Berlin ostwärts. Noch in der Nacht überquerte er gegen 3:30 Uhr bei Frankfurt/Oder die Grenze nach Polen.

Innerhalb von nur drei Tagen durchquerte die Möwe Deutschland auch im Dezember 2022 auf dem Weg ins Winterquartier in Belgien. Noch am 10. Dezember um 20 Uhr hielt sich „Kajzerka" rund 370 km östlich der deutschen Grenze in Polen auf. Die erste Ortung auf deutschem Gebiet erfolgte am nächsten Tag um 12 Uhr am Ziegelsee Mölln, Kreis Herzogtum Lauenburg/SH, wo sich der Vogel bis mindestens 16 Uhr aufhielt. Der genaue Schlafplatz ist unbekannt, jedoch wurde die Möwe am 12. Dezember um 12 Uhr südwestlich von Hamburg geortet und traf gegen 20 Uhr am Dümmer ein, wo der Vogel übernachtete und am nächsten Tag um 8 Uhr das letzte Mal geortet wurde. Nach Durchzug über das nordwestliche Münsterland überquerte „Kajzerka" gegen 16 Uhr bei Goch, Kreis Kleve/NW, die Grenze der Niederlande. Für die Bereitstellung der GPS-Ortungen bedanken wir uns bei Marcin Faber/ *interrex-tracking.com*.

■ **Polarmöwe** (101-91-9)
Iceland Gull – Larus glaucoides

Helgoland: 13.2.2022 Düne, K4+, Foto (Jochen Dierschke, Kea Junior, Philipp Sagstetter u. a.). * 15.12.2022 K1, Foto (Lukas Ehmke, Phil Keuschen, Jochen Dierschke). * 27.12.2022 K2+, Foto (Claus Holzapfel).

Schleswig-Holstein: 5.2.-5.4.2022 Vorland Norderheverkoog, Kreis Nordfriesland, K2, Foto (Tjark Hoppe, Hannes Schäfer, Fabian Olschewski, Tanja Olschewski, Martin Krause, Petra Fiebig, Helmut Fiebig u. a.). * 12.-23.2.2022 Fähranleger Glückstadt & AKW Brokdorf, Kreis Steinburg, K3, Foto (Oliver Nüssen, Gerd-Michael Heinze, Bernhard Deykowski, Bernd Drahl, Gesa Drahl u. a.).

Niedersachsen: 3.-4.2.2022 Rieselfelder Braunschweig, Stadt Braunschweig, K2, Foto (DAK). * 9.2.2022 Wulfsen, Kreis Harburg, K2, Foto (DAK). * 13.-14.4.2022 Wilsum, Grafschaft Bentheim, K3, Foto (DAK).

Sachsen-Anhalt: 6.-9.1.2022 Kiesbaggersee Ditfurt, Kreis Harz, K2, Foto (Frank Weihe, Uwe Nielitz, Michael Hellmann).

Nordrhein-Westfalen: 23.1.-20.2.2022 Schachtschleuse Minden, Kreis Minden-Lübbecke, K3, Foto (Simon Brockmeyer, Jörg Hadasch u. a.). * 23.-28.1. Rieselfelder Münster, Stadt Münster sowie 30.1. Deponie Ennigerloh, Kreis Warendorf und 4.-5.2.2022 Saerbecker Feuchtgebiet, Kreis Steinfurt, K3, Form *kumlieni*, Foto (Guido Bennen, Christian Chwallek, Hauke Roy, Holger Lauruschkus, Martin Gottschling, Andreas Buchheim u. a.). * 7.2.2022 Rieselfelder Münster, Stadt Münster, K2, Foto (DAK).

Die Beobachtungen einer vorjährigen Polarmöwe im Januar im Kreis Harz sowie Februar in der Stadt Braunschweig und im Kreis Harburg, betrafen einen bereits im Dezember/Januar 2021/22 in der Stadt Salzgitter beobachteten Vogel und werden daher nicht als neuer Nachweis gewertet.

Bei der Polarmöwe im dritten Kalenderjahr im April in der Grafschaft Bentheim könnte es sich um ein bereits im Dezember/Januar 2021/22 dort beobachtetes Individuum gehandelt haben. Da darauf jedoch keine konkreten Hinweise (wie individuelle Gefiedermerkmale) gefunden werden konnten, wird der Vogel als zusätzliches Individuum und die Beobachtung 2022 somit als neuer Nachweis gewertet. Damit erhöhen sich für Niedersachsen die Nachweise seit 1999 auf nunmehr 51 (Kunze et al. 2024).

Bei der Ende Januar/Anfang Februar in Münster und Umgebung beobachteten Polarmöwe der Form *kum-*



Nur selten lassen sich in Deutschland Eismöwe (links) und Polarmöwe direkt miteinander vergleichen. Foto: D. Gruber. Glückstadt/SH, 12.2.2022.



Die Beobachtungsorte dieser Polarmöwe der Form *kumlieni* lagen rund 50 km Luftlinie voneinander entfernt. Foto: A. Müller. Ennigerloh/NW, 30.1.2022.

lieni („Kumlienmöwe") handelte es sich erst um den zweiten Nachweis dieser Form in Deutschland. Die taxonomische Stellung von *kumlieni* ist nach wie vor umstritten. Von Osten nach Westen ist im Brutgebiet der Polarmöwe eine Abstufung erkennbar, von hellen *glaucoides* über etwas dunklere *kumlieni* zu dunkleren *thayeri*. „Kumlienmöwen" werden teilweise als Unterart, teils auch als *glaucoides* × *thayeri*-Hybriden betrachtet (Snell et al. 2020).

Die am 7. Februar in den Rieselfelder Münster fotografierte vorjährige Polarmöwe betraf sicher nicht die wenige Tage zuvor dort beobachtete „Kumlienmöwe", sondern einen Vertreter der Nominatform.

■ **Papageitaucher** (70-49-23)
Atlantic Puffin – Fratercula arctica

Helgoland: 7.6.2022 K2+, Foto (HAK).

Schleswig-Holstein: 31.1.2022 Vorland Hedwigenkoog, Kreis Dithmarschen, K2, Totfund, Foto (DAK). * 31.1.2022 Vorland Hedwigenkoog, Kreis Dithmarschen, K3+, Totfund, Foto (DAK). * 2.2.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, K2, Totfund, Foto (Karin Christen, Bruno Christen). * 5.2.2022 Vorland St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, K2, Totfund, Foto (Martin Kühn u. a.). * 10.2.2022 Wenningstedt/Sylt, Kreis Nordfriesland, K3+, Totfund, Foto (DAK). * 10.2.2022 Vorland Hedwigenkoog, Kreis Dithmarschen, K3+, Totfund, zusätzliches Ind. (DAK). * 12.2.2022 Vorland Westerhever, Kreis Nordfriesland, K2, Totfund, Foto (DAK). * 13.2.2022 Amrum Odde, Kreis Nordfriesland, K4+, Totfund, Foto (DAK). * 15.2.2022 Vorland Uelvesbüller Koog, Kreis Nordfriesland, K2, Totfund, Foto (DAK). * 17.2.2022 Vorland Büsum-Stinteck, Kreis Dithmarschen, K3+, Totfund, Foto (DAK). * 18.2.2022 Vorland Neugalmsbüllkoog, Kreis Nordfriesland, K2, Totfund, Foto (Martin Kühn). * 19.2.2022 Vorland Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog, Kreis Nordfriesland, K4+, Totfund, Foto (DAK). * 28.2.2022 Sandbank Westerhever, Kreis Nordfriesland, K2+, Totfund, Foto (Tobias Rautenberg, Verena Niehuis, Sven Hellinger). * 6.3.2022 Föhr, Kreis Nordfriesland, K2+, Totfund (Birger Reibisch). * 24.4.2022 Vorland Westerhever, Kreis Nordfriesland, K2+, Totfund, Foto (Mathias Stein, Barbara Hudec).

Niedersachsen: 22.1.2022 Juist, Kreis Aurich, K2, Totfund, Foto (Nadja Tschovikov, Teresa Buck, Andrea Konen). * 1.2.2022 Norderney, Kreis Aurich, K2, Totfund, Foto (Alexander Sührig, Jörg Salamon). * 4.2.2022 Norderney, Kreis Aurich, K3+, Totfund, Foto (Alexander Sührig). * 4.2.2022 Borkum, Kreis Leer, K2, Totfund, Foto (DAK). * 5.2.2022 Neuharlingersiel, Kreis Wittmund, K2, Totfund, Foto (DAK). * 11.2.2022 Solthörn, Kreis Cuxhaven, K2, Totfund, Foto (DAK). * 20.4.2022 Langeoog, Kreis Wittmund, K2, Totfund, Foto (DAK).

Nachtrag:

Schleswig-Holstein: 11.10.2021 Westerland/Sylt, Kreis Nordfriesland (Christian Umlauf).

Anfang 2022 kam es infolge mehrerer Stürme zu einem starken Seevogelsterben in der Nordsee. Im Zeitraum Dezember 2021 bis Februar 2022 wurden allein über das Portal *ornitho.de* mehr als 600 tote Trottellummen gemeldet. Es wird angenommen, dass die über Tage stark aufgewühlte See die Nahrungssuche stark erschwerte und die Vögel so an Erschöpfung/Hunger verendeten (König et al. 2023). Wie diese Übersicht zeigt, waren neben der Trottellumme auch andere Arten wie Papageitaucher betroffen. Letztere leiden in ihrer atlantischen Popu-



Derartige Funde toter Papageitaucher gab es im Februar 2022 an vielen Stellen entlang der Nordseeküste. Foto: M. Risch. Amrum/SH, 13.2.2022.

lation bereits seit rund 30 Jahren unter gravierenden Bestandsrückgängen an den Brutplätzen (Miles et al. 2015).

■ **Schwarzbrauenalbatros** (2-1-1)
Black-browed Albatross – Thalassarche melanophris
Helgoland: 9.4.2022 Foto (Frank Stühmer, Karen Heitland, Jochen Dierschke u. a.).

Am 2. April 2022 wurde ein Schwarzbrauenalbatros auf der Nordsee 60 km nordwestlich von Hanstholm in Dänemark beobachtet. Es ist davon auszugehen, dass es sich dabei um den wenige Tage später vor Helgoland entdeckten Vogel handelte. Sowohl am 2. als auch 9. April wurde ein weiterer Schwarzbrauenalbatros in der Basstölpelkolonie an den Bempton Cliffs an der englischen Ostküste beobachtet, bei dem es sich mutmaßlich um den seit 2017 regelmäßig dorthin zurückkehrenden Vogel handelte (Bacon et al. 2023, Olsen et al. 2023). Gleichzeitig wird angenommen, dass dies den in den Jahren 2014-2019 mehrfach auf Helgoland und Sylt beobachteten Albatros betraf. Die Beobachtung 2022 auf Helgoland wird daher als neuer Nachweis gewertet.

■ **Sturmschwalbe (Sturmwellenläufer)** (65-33-2)
European Storm Petrel – Hydrobates pelagicus
Helgoland: 13.4.2022 Totfund (Florian Teige, Sven Sturm). * 3.11.2022 (Jochen Dierschke, Volker Schmidt, Oliver Nüssen u. a.).

■ **Sepia- / Corysturmtaucher** (19-8-1)
Scopoli's/Cory's Shearwater – Calonectris diomedea/borealis
Niedersachsen: 17.9.2022 Norderney, Kreis Aurich (Lennart Haak, Lasse Heckroth, Simon Kiesé u. a.).

■ **Atlantiksturmtaucher** (155-90-6)
Manx Shearwater – Puffinus puffinus
Helgoland: 21.5.2022 K2+ (Colin Pielsticker, Mathis Pfreundt). * 27.5.2022 K2+ (Elmar Ballstaedt). * 9.8.2022 (Jochen Dierschke). * 16.10.2022 (Stefan Thurner).
Niedersachsen: 8.10.2022 Norderney, Kreis Aurich, 2 Ind., Foto (Lukas Pelikan, Tom Wulf, Martin Reimann, Klaus-Jürgen Papke). * 8.10.2022 Langeoog, Kreis Wittmund (Josef Kallmayer, Claudia Frank, Svenja Kunze, Markus Frenzel).

Aufgrund der passenden Zugrichtung und zeitlichen Abfolge wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem am 8. Oktober vor Langeoog beobachteten Atlantiksturmtaucher um eines der zuvor vor Norderney beobachteten Individuen handelte. Zwischen beiden Beobachtungen lagen 41 Minuten und rund 23 km Luftlinie. An der niedersächsischen Küste wird die Art weiterhin selten, mit im Mittel einem Nachweis pro Jahr festgestellt (1999-2022, s. a. Kunze et al. 2024).

■ **Balearensturmtaucher** (46-17-1)
Balearic Shearwater – Puffinus mauretanicus
Niedersachsen: 15.9.2022 Norderney, Kreis Aurich (Jörn Wildberger).

Innerhalb der letzten 10 Jahre wurden in Deutschland – im Vergleich mit dem Zeitraum 1993-2012 – verhält-

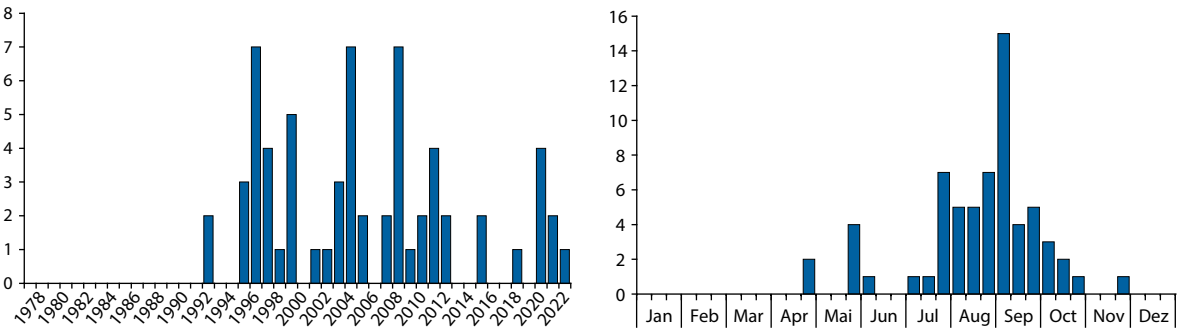


Abb. 2: Nachweise pro Jahr (links) und jahreszeitliches Auftreten in Dekaden (rechts) des Balearensturmtauchers in Deutschland 1977-2022 (n = 64). – *Annual totals (left) and seasonal occurrence per 10-day-period (right) of Balearic Shearwater in Germany 1977-2022 (n = 64).*

nismäßig wenige Balearensturmtaucher nachgewiesen (vgl. Abb. 2), was mit dem starken Rückgang der ohnehin individuenschwachen Weltpopulation der Art in Zusammenhang stehen könnte. Der Balearensturmtaucher wird auf der Roten Liste der IUCN als "vom Aussterben bedroht" geführt und gehört damit zu den seltensten Vogelarten Europas, dessen Aussterben aktuelle Modelle bis zum Jahr 2070 vorhersagen (BirdLife International 2018, Cuevas-Caballé et al. 2024).

Die Feststellung im September 2022 ist für Niedersachsen die erste seit 2011, die erste abseits von Wangerooge und die fünfte seit 1999 (s. a. Kunze et al. 2024).

- **Zwergscharbe** (28-49+x)
  Pygmy Cormorant – Microcarbo pygmaeus

Bremen: 19.-29.5.2022 Hemelinger Außendeich, Stadt Bremen, K2, Foto (Thomas Kuppel, Michael Fricke, Jonas Till Jäschke u. a.).

Niedersachsen: 15.-18.8.2022 Leinepolder Salzderhelden, Kreis Northeim, K1, Foto (Marie Burdorf u. a.).

Brandenburg: 12.-14.8.2022 Teichgebiet Bärenbrück, Kreis Spree-Neiße, 2 Ind., Foto (Hartmut Haupt, Ralf Zech, Matthias Spielberg).

Sachsen-Anhalt: 21.8.2022 Helmestausee Berga-Kelbra, Kreis Mansfeld-Südharz, Foto (Dave R. Bird, Frank Weihe). * 4.9.2022 Großer Streng, Kreis Wittenberg, Foto (DAK). * 17.-18.9.2022 Teichgebiet Osternienburg, Kreis Anhalt-Bitterfeld, K1, Foto (Roberto Wolff, Rinaldo Wolff, Jochen Lebelt u. a.).

Hessen: 16.8.2021-19.4.2022 sowie 27.5.-5.6.2022, Fuldaaue bei Rotenburg an der Fulda und Bebra, Kreis Hersfeld-Rotenburg, bis zu 16 Ind. am 20.8.2021, Foto (Lutz Mastmeyer, Ursula Mastmeyer, Manfred Schleuning u. a.).

Thüringen: 12.6.2022 Breitunger Seen, Kreis Schmalkalden-Meiningen, K2+, Foto (DAK). * 6.8.-7.12.2022 Haselbacher Teiche, Kreis Altenburger Land, 3 Ind., davon min. 2 K1, Foto (Jochen Eislöffel, Jonathan Oeser, Vivien Auerswald, André Günther, Niklas Gangloff, Steffen Wolf, Wilfried Zimmermann u. a.).

Sachsen: 31.7.-6.8.2022 Eschefelder Teiche, Kreis Leipzig, K1, Foto (Steffen Wolf u. a.). * 15.-20.9.2022 Großteich Deutschbaselitz, Kreis Bautzen, 2 Ind., Foto (Arne Rudolph, Jürgen Tamke, Winfried Nachtigall u. a.).

Bayern: 24.7.-3.8.2021 sowie 27.3., 27.4., 8.5., 3.6. und 17.7.2022 Baggerseen nördlich Trieb, Kreis Lichtenfels, bis zu 3 Ind. am 3.8.2021, Foto (Dieter Franz, Daniela Franz, Bernd Flieger u. a.). * 25.7.2021-31.12.2022 Vogelschutzgebiet Garstadt, Kreis Schweinfurt, bis zu 71 Ind. am 24.9.2022, min. 6 Bruten 2022 mit min. 15 Jungvögeln, Foto (Udo Baake, Harald Vorberg, Vera Bellenhaus, Thomas Kuhn, Jonathan Freudenberger, Gunter Zieger, Mathias Sprüngel, Simon Thomas, Antonia Scholl u. a.). * 5.8.2021 sowie 30.8.-9.10.2021 und 23.12.2021-10.12.2022 Maintal nördlich Bamberg, Kreis Bamberg, bis zu 35 Ind. am 13.4.2022, 8 Bruten am Ochsenanger, Foto (Thomas Büttel, Felix Ströhlein, Jan Ebert, Bernd Flieger, Dieter Franz, Lena Schumann, Anja Hager, Jana Hager u. a.). * 9.8.-14.11.2021 sowie 25.6.-17.10.2022 und 18.-31.12.2022 Donau bei Aholfing, Kreis Straubing-Bogen und Pfatter, Stadt Regensburg, bis zu 17 Ind. am 10.8. und 23.9.2021, Foto (Georg Schäfer u. a.). * 17.8.-19.11.2021 sowie 5.2.-13.3.2022 Rothsee, Kreis Roth, bis zu 2 Ind., Foto (DAK). * 23.-27.10.2021 sowie 21.11.2021 und 26.7.-31.12.2022 Rötelseeweiher, Kreis Cham, bis zu 14 Ind. am 21.11.2021, Foto (DAK). * 10.12.2021-12.2.2022 sowie 8.8.-30.12.2022 Isarstau Altheim, Kreis Landshut, bis zu 9 Ind., Foto (Burkhard Deifel u. a.). * 8.3.2022 Pettstadt, Kreis Bamberg, K2+, Foto (DAK). * 24.3.2022 Webermühlloheteich, Kreis Tirschenreuth, 9 Ind., Foto (DAK). * 26.3.-15.4.2022 Schurrsee, Kreis Dillingen a. d. Donau, Foto (Hermann Kohler, Daniel Schmäing u. a.). * 13.4.2022 Donau-Staustufe Ingolstadt, Stadt Ingolstadt, Foto (DAK). * 31.5.2022 Goldbergsee, Stadt Coburg, 2 K2+, Foto (Bastian Forkel). * 12.7.-4.8.2022 Irchinger Au, Kreis Passau, 2 K2+, Foto (DAK). * 29.7.2022 Echinger Stausee, Kreis Landshut, K2+, Foto (DAK). * 9.-29.8.2022 Vilsstausee, Kreis Dingolfing-Landau, Foto (DAK). * 9.-17.8.2022 Donaustau Faimingen, Kreis Dillingen a. d. Donau, K1, Foto (Hermann Kohler u. a.). * 16.-25.9.2022 Donaustau Faimingen, Kreis Dillingen a. d. Donau, K1, zusätzliches Ind., Foto (Hermann Kohler u. a.). * 27.-28.10.2022 Mammingerschwaigen, Kreis Dingolfing-Landau, Foto (DAK).

Baden-Württemberg: 11.5.2022 Baggersee Neckarhausen, Kreis Esslingen, 2 K2+, Foto (DAK). * 30.12.2022-2.1.2023 Kirchentellinsfurter Baggersee, Kreis Tübingen, 2 Ind., Foto (Stefan Hecht, Hartwig Stadelmaier, Metta Riebesell u. a.).

Bei der Zwergscharbe im Mai 2022 in Bremen handelte es sich um den Erstnachweis für den Stadtstaat.

Seit dem starken Einflug von Zwergscharben im Jahr 2021 kann die Art in mehreren Gebieten in Deutschland ganzjährig in teils großer Zahl beobachtet werden. In 2022 fanden sogar in zwei Gebieten in Bayern die ersten Bruten statt, auch in den Folgejahren blieben die Vorkommen bestehen (König et al. 2022, König et al. 2023). In Tschechien wurden 2022 ebenfalls die ersten Bruten – gleich etwa 40 Paare – der Zwergscharbe registriert (Vavřík et al. 2023).

Bereits für den Jahrgang 2021 war eine Abschätzung der Anzahl an dem Einflug nach Deutschland beteiligter Individuen schwer bzw. konnte für diesen keine genaue Nachweiszahl ermittelt werden. Aufgrund teilweise jahrübergreifender Anwesenheit fällt die Abschätzung der Anzahl beteiligter Individuen für



Historischer Beleg: Zwergscharbe auf dem Nest am Brutplatz in Deutschland. Foto: T. Goelzer. Ochsenanger/BY, 12.5.2022.



Rallenreiher im Prachtkleid. Foto: A. Gehring. Zugwiesen/BW, 25.5.2022.

2022 erneut schwer und die Reproduktion lässt keine Bildung einer Summe der Gebietsmaxima für 2022 zu.

Derzeit gibt es keine Anzeichen für eine Trendumkehr, sodass vermutet werden kann, dass sich die Zwergscharbe in wenigen Jahren als regelmäßiger Brutvogel in Deutschland etabliert. Die Zwergscharbe wurde daher zum 1.1.2023 von der Meldeliste der DAK gestrichen und ist seitdem bei den Avifaunistischen Landeskommissionen zu dokumentieren (DAK 2023a). Eine Ausnahme bilden Beobachtungen in Bayern und Baden-Württemberg. Die Zwergscharbe hat dort den Status einer Seltenheit verloren, weshalb Beobachtungen ab dem 1.1.2025 nicht mehr zu dokumentieren sind (K. Krätzel/BAK bzw. Jan Daniels-Trautner/AKBW schriftl.).

■ **Rallenreiher** (83-121-13)
Squacco Heron – Ardeola ralloides

Bremen: 16.-22.6.2022 Hemelinger Außendeich, Stadt Bremen, K2, Foto (Jonas Till Jäschke, Florian Scheiba, Torben Reininghaus, Ralf Ehben u. a.).

Mecklenburg-Vorpommern: 24.6.2022 Tollensesee, Kreis Mecklenburgische Seenplatte, K3+, Foto (Hans-Joachim Cierkowski). * 1.-10.7.2022 Polder Pinnow & Immenstädt, Kreis Vorpommern-Greifswald, K3+, Foto (Bernd Schirmeister, Kees Vegelin, Jonas Kotlarz u. a.).

Brandenburg: 30.5.2022 Odervorland Stolzenhagen, Kreis Barnim, K3+, Foto (Angelika Görs). * 20.6.2022 Schnepfenpfuhle Stangenhagen, Kreis Potsdam-Mittelmark, K2+ (Frank Drutkowski).

Hessen: 14.8.2022 Langener Waldsee, Kreis Offenbach, Foto (Peter Erlemann). * 3.10.2022 Rebstockpark, Stadt Frankfurt am Main, K1, Foto (DAK).

Bayern: 26.-27.5.2022 Thanninger Weiher, Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen, K3+, Foto (Constanze Polenz, Andreas Raum u. a.). * 31.5.-5.6.2022 Rechenauer See, Kreis Rosenheim, K3+, Foto (Michael Marxgut, Rainer Krause u. a.).

Baden-Württemberg: 25.5.2022 Zugwiesen, Kreis Ludwigsburg, K3+, Foto (Michael Koch, Konrad Gaus u. a.). * 26.5.2022 Wollmatinger Ried, Kreis Konstanz, 2 K2+, Foto (Klaus Pommerenke u. a.). * 4.-5.6.2022 Eriskircher Ried, Bodenseekreis, K2+, Foto (Kai Wess, Johann Wess u. a.). * 24.6.2022 Wollmatinger Ried, Kreis Konstanz, K3+, Foto (DAK).

Nachtrag:

Baden-Württemberg: 9.5.2021 Herbisweiher, Kreis Ravensburg, K2+, Foto (Martin Hoffmann).

Änderung:

Bayern: 28.-30.5.2021 Bichlweiher, Kreis Lindau (Bodensee) (zuvor falsch Bodenseekreis), K3+, Foto (Andreas Zeitler, Sebastian Esp, Andreas Basch).

Aufgrund der inzwischen hohen Zahl jährlicher Beobachtungen in Deutschland, wurde der Rallenreiher zum 1.1.2023 von der Meldeliste der DAK gestrichen und ist künftig bei den Avifaunistischen Landeskommissionen zu dokumentieren (DAK 2023a).

■ **Gleitaar** (9-90-22)
Black-winged Kite – Elanus caeruleus

Schleswig-Holstein: 2.-3.4.2022 Wildes Moor, Kreis Nordfriesland, K2+, Foto (DAK). * 9.6.2022 Morest, Kreis Ostholstein, K1+ (Jürgen Forster).

Niedersachsen: 12.-22.9.2022 Leinepolder Salzderhelden, Kreis Northeim, K1, Foto (DAK). * 6.11.2022 Göttingen-Nikolausberg, Kreis Göttingen, K1+, Foto (Martin Göpfert). * 24.12.2022-18.1.2023 Winsener Marsch, Kreis Harburg, K1+, Foto (Volker Dierschke,



Helle Federspitzen ließen diesen Gleitaar als vorjähriges Individuum erkennen. Foto: L. Thiess. Hohberg/BW, 1.3.2022.

Stefan Krüger, Ehssan Roshankar, Dorothea Bittner-Roshankar, Oliver Knöfel u. a.).

Mecklenburg-Vorpommern: 18.4.2022 Saatel, Kreis Vorpommern-Rügen, K2+, Foto (Samuel Knoblauch, Nadine Reinwardt).

Brandenburg: 7.5.2022 Mützlitz, Kreis Havelland, K2+, Foto (DAK).

Nordrhein-Westfalen: 12.-13.4.2022 Dingdener Heide, Kreis Borken, K2+, Foto (Martin Ewig, Jörg Kremer, Werner Bösing). * 24.-27.5.2022 Bastauwiesen, Kreis Minden-Lübbecke, K1+, Foto (DAK). * 6.6.2022 Rupperath, Kreis Euskirchen, K2+, Foto (Bernd Gregarek). * 10.7.2022 Wahlers Venn, Kreis Borken, K1+, Foto (Brigitte Schlottbohm). * 21.-25.10.2022 Dingdener Heide, Kreis Borken, K1+, Foto (Nicolas Rocca, Lothar Köhler, Ulrich Paßlick, Hermann Paßlick u. a.).

Sachsen: 26.1.-7.2.2022 Mahlitzsch, Kreis Nordsachsen, K2+, Foto (Friedrich Eidam, Dieter Selter, Gunter Ehlers, Steffen Wolf, André Günther, Thomas Hanel, Jonathan Oeser, Frank Schubert, Simone Grüttner u. a.).

Bayern: 14.-28.8.2022 Riedheimer Moos, Kreis Günzburg, K2+, Foto (DAK). * 1.-7.11.2022 Leipheimer Moos, Kreis Günzburg, sowie 8.-16.11.2022 Gundelfinger Moos, Kreis Dillingen a.d. Donau, K1+, Foto (Hermann Kohler u. a.). * 3.-6.11.2022 Grabenstätter Moos, Kreis Traunstein, K1+, Foto (DAK).

Baden-Württemberg: 26.2.-7.3.2022 Hohberg, Ortenaukreis, K2, Foto (Manuel Schulz u. a.). * 9.-30.3.2022 Dunningen, Kreis Rottweil, K2, Foto (Angie Manton, Michael Rüttiger u. a.). * 23.3.2022 Linkenheim-Hochstetten, Kreis Karlsruhe, K2, Foto (Minka Stoyanova). * 26.3.2022 Eriskircher Ried, Kreis Bodenseekreis, K2+, Foto (Tomas Bürner, Achim Reinke, Matthias Hemprich, Andreas Zeitler). * 14.-28.8.2022 NSG Langenauer Ried, Kreis Alb-Donau-Kreis, K2+, Foto (Gerrit Nandi, Karl-Eugen Engenhart, Klaus Schilhansl, Hermann Kohler, Klaus Eisner, Martin Hennenberg u. a.). * 9.-10.9.2022 Knittlingen, Enzkreis, K1+, Foto (Eberhard Körner, Jürgen Blessing u. a.). * 21.9.2022 Hochdorf/Enz, Kreis Ludwigsburg, K1+ (Jochen Völlm). * 2.-4.11.2022 Eriskircher Ried, Bodenseekreis, K1+, Foto (Benjamin Karasek, Brendan Snellgrove u. a.). * 5.-9.12.2022 Sontheimer Terrasse, Kreis Heidenheim, K1+, Foto (Hermann Kohler, Claudia Berroth, Tobias Epple u. a.).

Nachtrag:

Saarland: 2.6.2020 Blieskastel, Saarpfalz-Kreis, K1+ (Markus Scheller).

Bayern: 8.6.2020 Trommetsheim, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, K2, Foto (Markus Römhild, Gernot Römhild, Matthias Bull, Sebastian Amler).

Die Beobachtungen eines vorjährigen Gleitaars im Februar/März im Ortenaukreis sowie direkt anschließend im Kreis Rottweil betrafen mutmaßlich dasselbe Individuum und werden daher als ein Nachweis gewertet. Die Distanz zwischen beiden Beobachtungsorten beträgt rund 60 km. Die Beobachtungen in der zweiten Augusthälfte im bayerischen Riedheimer Moos und im Langenauer Ried in Baden-Württemberg betrafen dasselbe, im Grenzbereich beider Bundesländer wechselnde Individuum. Auch die Beobachtungen im September im Enzkreis und im Kreis Ludwigsburg werden als gemeinsamer Nachweis gewertet. Die Beobachtungsorte liegen lediglich 25 km voneinander entfernt.

Der Rekordwert des Jahres 2021 mit 19 Nachweisen war nur von kurzer Dauer und wurde 2022 direkt übertroffen. Aufgrund der inzwischen hohen Zahl jährlicher Beobachtungen in Deutschland wurde der Gleitaar zum 1.1.2023 von der Meldeliste der DAK gestrichen und ist künftig bei den Avifaunistischen Landeskommissionen zu dokumentieren (DAK 2023a). Damit folgt die DAK dem Nachbarland Niederlande, in dem die Art 2021 letztmalig von der nationalen Seltenheitenkommission CDNA bearbeitet wurde (Gelling et al. 2022).

■ **Schmutzgeier** (4-2-1)
Egyptian Vulture – Neophron percnopterus

Rheinland-Pfalz: 17.5.2022 Bellheim, Kreis Germersheim, K4+, Foto (DAK).

■ **Zwergadler** (67-43-3)
Booted Eagle – Hieraaetus pennatus

Schleswig-Holstein: 6.5.2022 Padenstedt, Kreis Rendsburg-Eckernförde, K2+, dunkle Morphe (Andreas Bange).

Niedersachsen: 18.6.2022 Ewiges Meer, Kreis Aurich, K2, helle Morphe, Foto (Simon Kiesé).

Bayern: 1.9.2022 Dienhausen, Kreis Landsberg am Lech, K2+, dunkle Morphe, Foto (Johannes Honold, Daniel Honold).

Nachtrag

Brandenburg: 11.7.2019 Netzen, Kreis Potsdam-Mittelmark, helle Morphe (Michael Weber).

Bayern: 29.8.2012 Gelber Berg, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, helle Morphe (Markus Römhild).

Baden-Württemberg: 12.4.2020 Stadt Freiburg, K2+, dunkle Morphe (Tobias Epple, Severin Hauenstein, Moritz Meinken u. a.).

■ **Kaiseradler** (5-16-2)
Eastern Imperial Eagle – Aquila heliaca

Schleswig-Holstein: 11.-13.9.2022 Katharinenheerd, Kreis Nordfriesland, K2+, Foto (Irene Poerschke, Ute Poerschke, Rainer Heitmann u. a.).

Brandenburg: 1.1.-31.12.2022 Randowbruch, Kreis Uckermark, K7, Foto (Frank Schubert, André Günther, Steve Klasan, Lukas Pelikan, Ralph Martin u. a.).

Bayern: 31.5.2022 Rottenburg a. d. Laaber, Kreis Landshut, K2+, Foto (DAK).

„Sascha", M K3, besendert

Sachsen, Bayern: 12.-14.3.2022 BY sowie 15.6.2022 SN, Ortung (DAK).

„Artemisia", W K2, besendert

Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Bayern, Baden-Württemberg: 20.3. BY, TH, ST, 21.3. ST, TH, 22.3. ST, NI, NW, 23.3. NW, NI, 24.3.2022 NW sowie 4.-6.4. BW und 6.-7.4.2022 BY.

Der bereits seit 2019 aus dem Randowbruch in Brandenburg bekannte Kaiseradler verbrachte 2022 erstmals das gesamte Jahr im Gebiet.

Die beiden besenderten Kaiseradler stammten aus Österreich. „Sascha" hatte Deutschland bereits 2020 und 2021 mehrfach einen Besuch abgestattet (DAK 2022, 2023b). „Artemisia" erreichte Deutschland im März von Tschechien aus und zog wenige Tage später über die Niederlande, Belgien und Luxemburg bis nach Frankreich und anschließend Anfang April quer durch Süddeutschland zurück nach Österreich. Leider nahm die Reise des Vogels dort ein unrühmliches Ende: „Artemisia" wurde am 5. Mai 2022 schwerstverletzt im Nordburgenland aufgefunden. Die Untersuchungen ergaben, dass der Vogel offensichtlich sitzend angeschossen wurde. Die Kugel durchschlug beide Beine und trennte diese nahezu ab. Offene Brüche und ein massiver Blutverlust waren die Folge, sodass der Kaiseradler umgehend eingeschläfert werden musste. Der Vorfall ereignete sich in einem Jagdrevier, aus dem bereits in der Vergangenheit mehrere Fälle illegaler Wildtierverfolgung gemeldet wurden. Ein Täter konnte jedoch nicht ermittelt werden.



Der Kaiseradler „Artemisia" fiel wenige Woche nach seinem Besuch in Deutschland der auch in Österreich weiterhin stattfindenden illegalen Greifvogelverfolgung zum Opfer. Foto: J. H. van Steenis. Issum/NW, 24.3.2022.

Die Daten der besenderten Vögel wurden dankenswerterweise von Matthias Schmidt/BirdLife Österreich zur Verfügung gestellt.

Trotz der in Deutschland gestiegenen Nachweise, v. a. in Süd- und Ostdeutschland, handelt es sich im Nordwesten des Landes mit „Sascha" 2020/2021 und „Artemisia" 2023 um die beiden ersten ausreichend belegten Nachweise für Niedersachsen überhaupt.

In Polen wurde 2022 mit 16 Nachweisen ein starkes Auftreten von Kaiseradlern registriert. Bemerkenswert ist zudem, dass alle diese Nachweise immature Individuen betrafen (Komisja Faunistyczna 2023).

■ **Habichtsadler** (1-6-3)
Bonelli's Eagle – Aquila fasciata

„Nr. 26", W K4, besendert

Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Baden-Württemberg: 2.-8.3. NW, HE, BY, BW, 24.-27.3. NI, SH, MV, 5.-11.4. BY, BW, 30.-31.5. SH sowie 1.-2.6.2022 NI, RP, Ortung (DAK).

Bayern: 5.4.2022 Heßdorf, Kreis Erlangen-Höchstadt, W K4, Foto (Jonathan Oeser, Friedemann Arndt, Johannes Amshoff u. a.).

„Nr. 54", K2, besendert

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württemberg: 13.-16.3.2022 NW sowie 23.-27.3. NI, BW und 13.-15.6.2022 NW, Ortung (DAK).

„Om", W K2, besendert

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen: 12.-15.5.2022 NW, NI sowie 18.5.2022 NW, Ortung (DAK).



Neben diesem Habichtsadler „Nr. 26“ aus Frankreich war mit „Vaios“ aus Griechenland noch ein weiteres besendertes Individuum bereits im Vorjahr in Deutschland geortet worden. Foto: M. Gottschling. Hesselberg/BY, 5.4.2022.



Seit Mitte der 1990er-Jahre gab es lediglich zwei Jahre ohne Adlerbussard-Nachweise in Deutschland (2004 und 2005). Foto: A. Günther. Tanneberg/SN, 27.6.2022.

„o1“, besendert

Baden-Württemberg: 24.3.2022 Kandern, Kreis Lörrach, Ortung (DAK).

„Vaios“, M K2, besendert

Baden-Württemberg, Bayern: 28.3. BW, BY und 29.3.2022 BY, Ortung (DAK).

Änderung

Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen, Rheinland-Pfalz, Bayern, Baden-Württemberg (zuvor ohne BB): 20.-25.2. (RP, BW), 16.-25.3. (RP, HE, NW, NI, ST, BY, SN) und 27.3.-19.4. (BB, MV, NI, NW, SH) sowie 24.-25.4.2021 (NI, NW) und 20.5.2021 (RP), W K3, besendert, „Nr. 26“, Ortung, Foto (DAK).

■ **Adlerbussard** (27-63-5)

Long-legged Buzzard – Buteo rufinus

Mecklenburg-Vorpommern: 2.6.2022 Greifswald, Stadt Greifswald, K2+ (Lars Redetzke).

Brandenburg: 13.5.2022 Lübben, Kreis Dahme-Spreewald, K2, Foto (Thomas Noah).

Hessen: 18.-19.6.2022 Flörsheim am Main, Main-Taunus-Kreis, K3+, Foto (Stefan Dröse, Bianca Hochhut, Markus Forst, Andreas Kohler).

Sachsen: 24.-31.5.2022 Tagebau Reichwalde & Speicher Lohsa II (BZ/SN), Kreis Görlitz, K2, Foto (Steffen Koschkar, Klaus-Henry Tauchert, Thomas Hanel u. a.). * 27.-28.6.2022 Tanneberg & Neukirchen (FG/SN), Kreis Meißen, K3+, Foto (André Günther, Hendrik Trapp).

Bayern: 6.-14.8.2022 Dettelbach, Kreis Kitzingen sowie 31.8.-13.9.2022 Seligenstadt Kreis Würzburg, K6+, Foto (DAK).

Bei dem im August/September in Unterfranken beobachteten Adlerbussard wird davon ausgegangen, dass es sich um einen bereits seit 2019 in der Region übersommernden Vogel handelte. Die angegebene Gesamtzahl deutscher Nachweise wurde entsprechend korrigiert.

■ **Sperbereule** (10-15-2)

Northern Hawk-Owl – Surnia ulula

Schleswig-Holstein: 4.2.-15.3.2022 St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, K2+, Foto (Synje Detlefsen, Martin Krause, Petra Fiebig, Helmut Fiebig, Jonathan Oeser, Vivien Auerswald, Milan Touché, Volker Arndt, Susann-Andrea Wetzel, Hauke Hansen, Valentin Fetscher u. a.). * 27.10.2022 Möllner Stadtforst, Herzogtum Lauenburg, K1, Foto (DAK).

Mit zwei Nachweisen innerhalb eines Jahres gehört 2022 bereits zu den stärkeren Jahren des Auftretens der Sperbereule in Deutschland seit Gründung einer Seltenheitenkommission Ende der 1970er-Jahre, ledig-

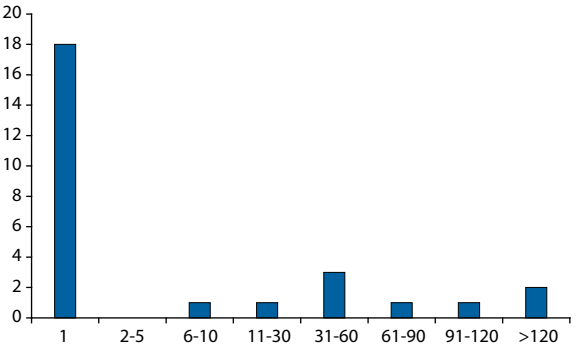


Abb. 3: Anwesenheitsdauer von Sperbereulen in Deutschland 1976-2022 in Tagen (n = 27). – *Duration of stay in days of Northern Hawk-Owl in Europe from 1976 until 2022 (n = 27).*






Die Sperbereule in St. Peter-Ording ließ sich mehrfach auch bei der erfolgreichen Jagd beobachten. Fotos: links oben: A. Halley, 11.2.2022.; rechts: J. Amshoff, 9.2.2022; links unten: J. Goedelt, 7.2.2022.

lich übertroffen von 1983 (3 Nachweise), 2013 (7) und 2014 (4). Rund zwei Drittel aller in Deutschland festgestellten Sperbereulen konnten nur am Entdeckungstag beobachtet werden (vgl. Abb 3). Die längsten Anwesenheiten betrafen überwinternde Vögel in den Jahren 1983/84 bzw. 2014/15, die sich für 139 bzw. 136 Tage in den jeweiligen Gebieten aufhielten.

■ **Zwergohreule** (64-125-20)
Eurasian Scops Owl – Otus scops

Brandenburg: 3.-7.5.2022 Kreis Potsdam-Mittelmark, M K2+, Tonaufnahme (DAK). * 22.5.-7.6.2022 Kreis Havelland, M K2+, Foto & Tonaufnahme (Lukas Pelikan, Claudia Bohn, Konrad Bauer u. a.). * 12.-28.8.2022 Kreis Potsdam-Mittelmark, 1 M K2+, 1 W K2+, 3 K1; Brutnachweis, Tonaufnahme (Martin Grimm, Patrick Franke, Lukas Pelikan, Katharina Gode, Matthias Mundt).

Hessen: 7.5.-10.6.2022 Mainz-Kinzig-Kreis, M K2+, Tonaufnahme (DAK). * 14.5.-25.6.2022 Main-Taunus-Kreis, 2 Ind., davon min. 1 M K2+, Brutverdacht, Tonaufnahme (Stefan Wehr, Matthias Fehlow, Ulrich Eidam u. a.). * 17.5.-25.6.2022 Kreis Limburg-Weilburg, 1 M K2+, 1 W K2+, Brutverdacht, Tonaufnahme (DAK). * 1.6.2022 Stadt Wiesbaden, M K2+ (Wilma Wehmeyer, Thomas Wehmeyer).

Thüringen: 27.4.-7.7.2022 Kreis Sömmerda, M K2+, Tonaufnahme (Jasper Wehrmann u. a.).

Rheinland-Pfalz: 30.5.-5.6.2022 Kreis Mainz-Bingen, K2+, Tonaufnahme (Hans-Georg Folz). * 6.-16.6.2022 Rhein-Pfalz-Kreis, M K2+, Tonaufnahme (DAK).

Bayern: 3.-21.5.2022 Stadt Landshut, M K2+, Tonaufnahme (Gerhard Donderer u. a.). * 10.5.-12.6.2022 Kreis Cham, 2 Ind., davon 1 M K2+, 1 K2+, Brutverdacht, Tonaufnahme (Peter Zach, Jutta Vogl).

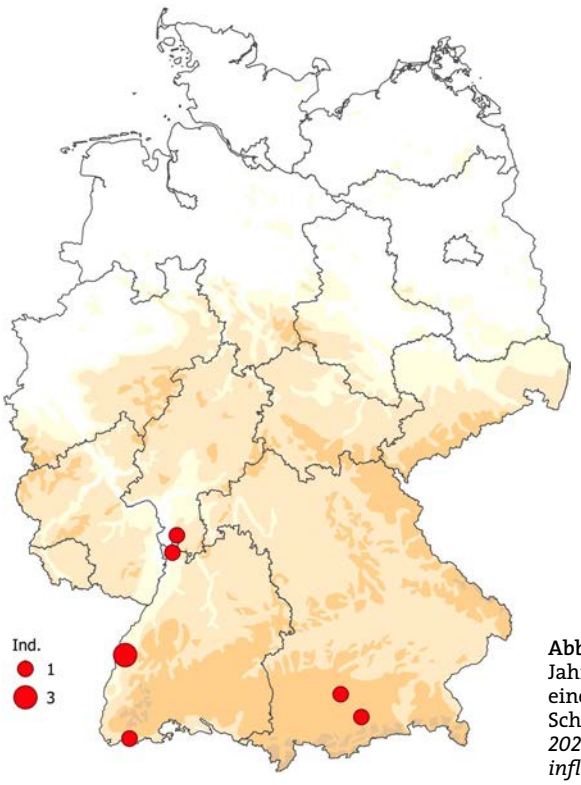
Baden-Württemberg: 22.4.-29.7.2022 Stadtkreis Mannheim, 2 Ind., Brutverdacht, Tonaufnahme (Matthias Feuersenger, Sylvia Mitschke, Jörg Volk u. a.). * 29.4.-16.6.2022 Kreis Konstanz, M K2+, Tonaufnahme (Jochen Müller u. a.). * 8.-10.5.2022 Kreis Breisgau-Hochschwarzwald, M K2+, Tonaufnahme (Jan Daniels-Trautner).

Nachtrag

Bayern: 5.6.2021 Kreis Ansbach, M K2+, Tonaufnahme (DAK).



Diese Ende September im Rhein-Neckar-Kreis entdeckte Blauracke soll sich laut Anwohnern bereits etwa zwei Wochen dort aufgehalten haben. Foto: K. Dworschak. Heddesheim/BW, 21.9.2022.



Die Zwergohreule wird inzwischen alljährlich in größerer Zahl in Deutschland nachgewiesen und steht zudem kurz davor, als regelmäßiger Brutvogel eingestuft zu werden. Zum 1.1.2023 wurde die Art daher von der Meldeliste der DAK gestrichen und ist künftig bei den Avifaunistischen Landeskommissionen zu dokumentieren (DAK 2023a).

■ **Blauracke** (34-41-8)
European Roller – Coracias garrulus

Hessen: 28.8.2022 Bensheim-Gronau, Kreis Bergstraße, K2+, Totfund (DAK).

Bayern: 11.6.2022 Sonnenhofen, Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen, K2+ (Hannes Strunz, Manuela Strunz). * 5.-8.8.2022 Schlagenhofen, Kreis Starnberg, K1+, Foto (Bernhard von Prittwitz).

Baden-Württemberg: 20.-28.8.2022 Schutterwald, Ortenaukreis, K1, Foto (DAK). * 20.-27.8.2022 Schutterwald, Ortenaukreis, K1, zusätzliches Ind., Foto (DAK). * 22.-25.8.2022 Schutterwald, Ortenaukreis,

Abb. 4: Beobachtungsorte von Blauracken in Deutschland im Jahr 2022. Es handelt sich dabei um die nördlichen Ausläufer eines bemerkenswerten Einflugs der Art in Frankreich und der Schweiz. – *Observation sites of European Roller in Germany in 2022. These are virtually the northern outliers of a remarkable influx of the species in France and Switzerland.*

K1, zusätzliches Ind., Foto (DAK). * 28.-31.8.2022 Willaringen, Kreis Waldshut, K1, Foto (Stefan Kaiser u. a.). * 20.-25.9.2022 Heddesheim, Rhein-Neckar-Kreis, K1, Foto (Kai Dworschak, Thomas Müller, Wolfgang Fischer u. a.).

Ende August 2022 konnten zeitweise gleich drei diesjährige Blauracken zusammen im Ortenaukreis beobachtet werden. Diese und weitere Nachweise im Spätsommer 2022 gelangen infolge eines Einflugs der Art nach Mitteleuropa, von dem Deutschland jedoch nur randlich betroffen war (Abb 4; König et al. 2022, Maumary et al. 2023). Mit acht Nachweisen innerhalb eines Jahres war 2022 das stärkste Jahr dieser Art hierzulande seit dem Aussterben der Blauracke als Brutvogel Anfang der 1990er Jahre.

■ **Blutspecht** (0-2-1)
Syrian Woodpecker – Dendrocopos syriacus
Brandenburg: 30.11.2022-19.4.2023 Stadtgebiet Obere Stadt, Stadt Frankfurt (Oder), M K1+, Foto & Tonaufnahme (Emil Jantke, Lukas Kratzsch, Matthias Mundt, Frank Schubert u. a.).

Nach Beobachtungen in den Wintern 2015/16 und 2019/20 an zwei unterschiedlichen Stellen in Bayern handelt es sich um den dritten deutschen Nachweis eines Blutspechts. Die nächsten Brutvorkommen liegen rund 200 km südöstlich in Polen (Keller et al. 2020).

■ **Würgfalke** (39-23-0)
Saker Falcon – Falco cherrug
Sachsen: 23.2. und 3.4.2022 Paußnitz, Kreis Meißen, K2, Foto (Manfred Walter, Rolf Burmeister).

Es wird – auch aufgrund von Gefiedermerkmalen – davon ausgegangen, dass es sich um einen bereits Ende Dezember 2021 bei Zauswitz, Kreis Nordsachsen, beobachteten Würgfalken handelte. Die Entfernung zwischen den beiden Beobachtungsorten beträgt



Erst zum dritten Mal gelang 2022 ein sicherer Nachweis eines Blutspechts in Deutschland. Foto: F. Arndt. Frankfurt (Oder)/BB, 1.12.2022.

gerade einmal vier Kilometer. Die Beobachtung wird demnach nicht als neuer Nachweis gewertet.

■ **Gerfalke** (13-8-1)
Gyrfalcon – Falco rusticolus
Schleswig-Holstein: 15.11.2022 Norddorf/Amrum, Kreis Nordfriesland, K1, Foto (DAK).

Gerfalken sind in Deutschland seltene, nicht alljährlich nachgewiesene Gäste im Winterhalbjahr (Abb. 5). Ein großer Teil der Nachweis entfällt auf den Zeitraum Ende Oktober bis Mitte November, was dem Abzug in die Winterquartiere entspricht. Eine auffällige Häufung von Gerfalken-Entdeckungen zeigt sich außerdem Mitte/Ende Januar. Dies stimmt zeitlich mit dem Verlassen der Überwinterungsgebiete und dem beginnenden Heimzug überein (Booms et al. 2020). Die späteste Beobachtung eines Gerfalken in Deutschland betrifft einen bis zum 5.4.2015 an der Ostseeküste ausharrenden Vogel (DAK 2017).

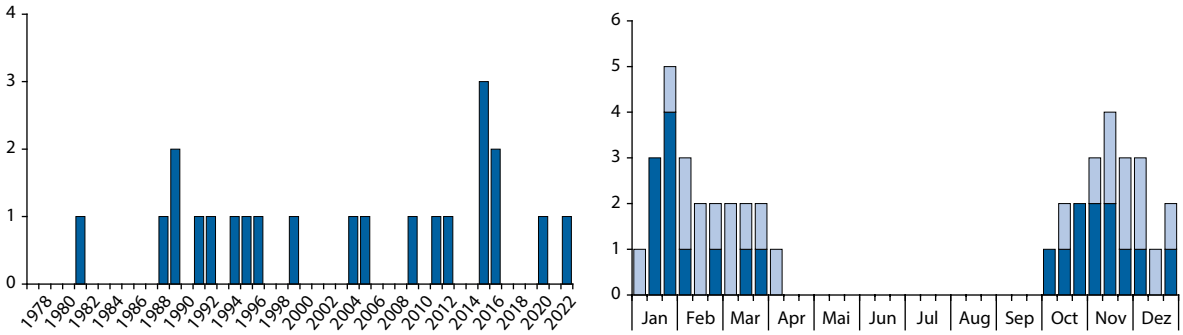


Abb. 5: Nachweise pro Jahr (links) und jahreszeitliches Auftreten in Dekaden (rechts) des Gerfalken in Deutschland 1977-2022 (n = 22). Dunkelblau: Dekade der Erstbeobachtung, hellblau: Dekaden der anschließenden Verweildauer. – *Annual totals (left) and seasonal occurrence per 10-day-period (right) of Gyr Falcon in Germany 1977-2022 (n = 22). Dark blue: 10-day-period of discovery, light blue: following 10-day-periods.*

Passeriformes

■ **Schwarzstirnwürger** (28-31-1)
Lesser Grey Shrike – Lanius minor
Sachsen-Anhalt: 6.7.2022 Junkersgelände Bernburg, Salzlandkreis, K2+, Foto (Jonathan Oeser, Johann Herzer, Daniel Towers, Uwe Nielitz).

Nachtrag
Hessen: 21.6.2020 Karben, Wetteraukreis, W K2+, Foto (Stefan Stübing).

■ **Rotkopfwürger** (100-95-5)
Woodchat Shrike – Lanius senator
Hamburg: 1.-2.5.2022 Finkenwerder, Stadt Hamburg, W K2+, Foto (Ehssan Roshankar, Oliver Knöfel, Mathias Wohlgemuth u. a.).
Brandenburg: 21.6.2022 Netzen, Kreis Potsdam-Mittelmark, K2+ (Michael Weber).
Sachsen: 10.6.2022 Flughafen Dresden, Stadt Dresden, K2+, Foto (Toni Opitz, Tim Hutschenreiter, Reinald Schrack).
Bayern: 14.5.2022 Loisach-Kochelsee-Moore, Kreis Garmisch-Partenkirchen, K2+, Foto (Rolf Krüger, Günter Strobel, Karl Magold).
Baden-Württemberg: 20.5.2022 Ertingen-Binzwangen, Kreis Biberach, W K2+, Foto (DAK).

Aufgrund einer starken Abnahme der Nachweiszahlen war der Rotkopfwürger 2011 in die Liste der bundesweit bei der DAK zu dokumentierenden Arten aufgenommen worden. Erfreulicherweise hat sich die Zahl der Nachweise inzwischen auf niedrigem Niveau stabilisiert, sodass die Art zum 1.1.2023 von der Meldeliste der DAK gestrichen wurde und künftig bei den Avifaunistischen Landeskommissionen zu dokumentieren ist (DAK 2023a).

■ **Isabellwürger** (2-5-1)
Isabelline Shrike – Lanius isabellinus
Hessen: 21.-25.10.2022 NSG Mähried von Staden, Wetteraukreis, K1, Foto (Christin Schmitt, Diedrich Meyn, Sven Burger, Peter Erlemann, Eleonore Erlemann u. a.).

■ **Kurzzehenlerche** (77-63-6)
Greater Short-toed Lark – Calandrella brachydactyla
Helgoland: 7.-9.5.2022 K2+, Foto (Jochen Dierschke, Klaus Müller, Klaus Drissner u. a.). * 22.5.2022 Düne, K2+, Foto (Klaus Drissner, Gaby Drissner, Jochen Dierschke). * 29.-30.5.2022 Helgoland, 2 K2+, davon 1 Ind. noch bis 1.6.2022, Foto (Martin Hennenberg, Ariane Schade, Frank Ulbrich u. a.). * 3.6.2022 Düne, K2+, Foto (Jochen Dierschke, Christian Baarlink).
Sachsen: 4.5.2022 Sprotta, Kreis Nordsachsen, K2+, Foto (DAK).
Rheinland-Pfalz: 4.5.2022 Airbase Ramstein, Kreis Kaiserslautern, K2+ (Rolf Klein).

Nachtrag:
Baden-Württemberg: 15.5.2021 Neenstetten, Alb-Donau-Kreis, K2+ (Tobias Epple).

■ **Rötelschwalbe** (72-82-1)
European Red-rumped Swallow – Cecropis rufula
Bayern: 26.4.2022 Hörsteiner See, Kreis Aschaffenburg, K2+, Foto (Ingo Rösler).

Nach einem Rekordwert von 16 Nachweisen im Vorjahr (DAK 2023b), blieb die Beobachtung Ende April in Bayern die einzige im gesamten Jahr 2022. Großbritannien verzeichnete 2022 mit 86 Nachweisen der Rötelschwalbe stattdessen ein Rekordjahr (White & Kehoe 2024). Das letzte Jahr mit nur einem deutschen Nachweis der Rötelschwalbe war 2008.

Der östlichen Form der Rötelschwalbe kommt inzwischen mit der Strichelrötelschwalbe *Cecropis daurica* Artstatus zu, ebenso der afrikanischen Rötelschwalbe *Cecropis melanocrissus* (Gill et al. 2024, Turner et al. 2024). Bislang existieren aus Deutschland keine anerkannten Nachweise dieser Formen.

■ **Seidensänger** (12-62-25)
Cetti's Warbler – Cettia cetti
Schleswig-Holstein: 2.-12.6.2022 Mötjensee, Kreis Dithmarschen, M K2+, Tonaufnahme (DAK).
Hamburg: 1.7.2022 NSG Die Reit, Stadt Hamburg, Fängling mit Foto (DAK).



2022 ist das 20. Jahr in Folge mit Nachweis der Kurzzehenlerche in Deutschland. Foto: M. Gottschling. Helgoland, 31.5.2022.

Niedersachsen: 27.6.-24.9.2022 Kiesteiche Gronauer Masch, Kreis Hildesheim, min. 2 Ind., davon 1 M K2+, 1 K1, Brutnachweis, Tonaufnahme (Alexander Sührig, Peter Becker, Norbert Krott, Johannes Laufer). * 14.8.-4.9.2022 Kiesteiche Brüggen, Kreis Hildesheim, M K1+, Foto & Tonaufnahme (Alexander Sührig, Peter Becker).

Nordrhein-Westfalen: 2.1.-16.10.2022 Wyler Meer, Kreis Kleve, bis zu 4 M K2+ (DAK). * 8.1.-8.5.2022 NABU-Schönungsteiche Kläranlage Düren, Kreis Düren (DAK). * 16.3.-29.10.2022 Kranenburger Bruch, Kreis Kleve, K2+, Foto (Robin Wegner u. a.). * 17.3.-30.8.2022 Ruhraue Mülheim, Stadt Mülheim an der Ruhr, 2 Ind., davon 1 M K2+; Brutverdacht, Foto & Tonaufnahme (Tobias Rautenberg, Julian Sattler). * 26.-27.3.2022 Klärteiche Sittarder Hof, Rhein-Erft-Kreis, K2+, Tonaufnahme (André Rusman, Benedikt Hillebrandt). * 26.3.-29.9.2022 Urdenbacher Kämpe, Stadt Düsseldorf, M K2+, Foto & Tonaufnahme (DAK). * 30.3.-17.6.2022 Rheinaue Friemersheim, Stadt Duisburg, M K2+, Tonaufnahme (Kai Bütje, Matthias Kahrs u. a.). * 18.-24.4.2022 NSG Die Moiedtjes, Kreis Kleve, M K2+ (DAK). * 18.4.-28.5.2022 Jülich, Kreis Düren, min. 1 M K2+, Foto (DAK). * 22.4.-2.6.2022 Ruhraue Mülheim, Stadt Mülheim an der Ruhr, M K2+, zusätzliches Ind. Foto & Tonaufnahme (Tobias Rautenberg, Kai Toss). * 4.-7.5.2022 Gänseward Kalkar-Wissel, Kreis Kleve, M K2+ (DAK). * 6.10.-8.11.2022 Ehemalige Moritz Kiesgrube Wesseling, Rhein-Erft-Kreis, M K2+, Tonaufnahme (DAK)

Rheinland-Pfalz: 21.3.-21.6.2022 Kreis Mainz-Bingen, min. 4 Ind., davon 1 M K4+, 1 W K2+, mind. 2 K1, Brutnachweis, Foto & Tonaufnahme (Wolfgang Henkes u. a.). * 18.5.-9.6.2022 Reiler Pütz im Engerser Feld, Kreis Neuwied, M K2+, Tonaufnahme (Mathias Jönck, Christopher Rosenbach, Volker Hartmann u. a.).

Saarland: 23.1.-15.2.2022 Ludweiler, Regionalverband Saarbrücken, Tonaufnahme (DAK). * 29.3.-4.7.2022 Saarstaustufe Kleinbitterdorf, Regionalverband Saarbrücken, M K2+, Foto & Tonaufnahme (Gérard Joannès, Rafael Szamocki u. a.).

Nachtrag

Nordrhein-Westfalen: 22.11.2020 Rheinaue Friemersheim, Stadt Duisburg, M K1+ (Kai Bütje).

Änderung:

Nordrhein-Westfalen: 1.4.-11.7.2021 (zuvor falsch ab 24.3.) NABU-Schönungsteiche Kläranlage Düren, Kreis Düren (DAK).

Bei dem Fängling in Hamburg handelte es sich um den ersten Nachweis dieser in Ausbreitung befindlichen Art für den Stadtstaat.



Seidensänger halten sich meist in der Vegetation verborgen und werden daher vorwiegend anhand ihres explosiven Gesangs entdeckt. Foto: C. Dietzen. Kreis Mainz-Bingen/RP, 13.4.2022.

Im Kreis Mainz-Bingen in Rheinland-Pfalz konnte durch eine Analyse der Gesangsaufnahmen bestätigt werden, dass es sich um das bereits 2020 und 2021 im selben Gebiet singende Männchen handelte. Aus der Literatur ist bekannt, dass Sonagramme des Gesangs männlicher Seidensänger quasi „Fingerabdrücke" des Individuums darstellen (vgl. Manzi et al. 1988).

Der Seidensänger hat sich inzwischen als regelmäßiger Brutvogel in Deutschland etabliert (Jöbges & Sudmann 2021). Zum 1.1.2023 wurde die Art von der Meldeliste der DAK gestrichen und ist künftig bei den Avifaunistischen Landeskommissionen zu dokumentieren (DAK 2023a). Eine Ausnahme bildet Nordrhein-Westfalen. Aufgrund regelmäßiger Brutvorkommen müssen Beobachtungen in diesem Bundesland künftig nicht mehr bei einer Seltenheitenkommission dokumentiert werden.

■ **Tienschan-Laubsänger** (5-36-10)
Hume's Leaf Warbler – Phylloscopus humei

Helgoland: 30.10.-3.11.2022 Foto & Tonaufnahme (Ralph Matull, Martin Gottschling, Stefan Pfützke, Ralf Ehben u. a.). * 1.-7.11.2022 Foto & Tonaufnahme (Martin Gottschling, Sönke Tautz, Kirsten Krätzel u. a.). * 13.-15.11.2022 Foto & Tonaufnahme (Friedemann Arndt, Lilli Jahn, Jochen Dierschke). * 14.11.2022, zusätzliches Ind. (Jannis Leistikow, Stefan Thurner). * 19.11.-1.12.2022 Foto & Tonaufnahme (Hannah Deutsch, Jochen Dierschke, Annika Peter u. a.).

Schleswig-Holstein: 30.9.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef, Ralph Martin). * 22.-23.10.2022 Hallig Hooge, Kreis Nordfriesland, Foto & Tonaufnahme (Martin Kühn, Leo Schindler, Benjamin Gnep, Magdalena Klug).

Mecklenburg-Vorpommern: 4.-5.11.2022 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, Tonaufnahme

(Pelle Annen, Hannes Schäfer, Jasper Hübl, Emil Brenneisen).

Nordrhein-Westfalen: 3.12.2022-7.1.2023 Mühlensee, Kreis Paderborn, Fängling mit Foto & Tonaufnahme (Dario Allenstein, Julia Wokittel, Matthias Schmidt, Fabian Dietz, Martin Hennenberg, Gerd Klages, Jörg Hadasch, Giovanna Birnbaum, Meinolf Ottensmann u. a.).

Rheinland-Pfalz: 28.12.2021-12.2.2022 Kaltenengers, Kreis Mayen-Koblenz, Fängling mit Foto & Tonaufnahme (Ewald Lippok, Christopher Rosenbach, Mathias Jönck u. a.).

Baden-Württemberg: 29.12.2022 Heilbronn, Stadtkreis Heilbronn, Totfund, Foto (DAK).

Zehn Nachweise innerhalb eines Jahres stellen den bisherigen Höchstwert dar. Bisher lag der Rekord bei acht Nachweisen im Jahr 2003 (Dierschke 2020). 2015 war das bislang letzte Jahr ganz ohne Nachweise des Tienschan-Laubsängers in Deutschland. Mit zwölf Nachweisen wurde 2022 auch in Großbritannien ein überdurchschnittlich starkes Auftreten registriert (Bacon et al. 2023), während Polen die Nachweise sieben bis neun verzeichnete (Komisja Faunistyczna 2023). Neun dänische Nachweise stellen das bislang zweitstärkste Auftreten im nördlichen Nachbarland dar (Olsen et al. 2023).

■ **Bartlaubsänger** (13-18-6)
Radde's Warbler – Phylloscopus schwarzi

Helgoland: 1.10.2022 K1, Fängling mit Foto (Phil Keuschen, Lukas Ehmke, Jochen Dierschke, Friedemann Arndt). * 11.10.2022 (Jochen Dierschke, Martin Gottschling, Tine Jensen u. a.). * 14.10.2022 (Martin Kühn).



Teilweise nur wenige Meter von dem hier abgebildeten Bartlaubsänger hielt sich gleichzeitig ein weiteres Individuum auf. Foto: M. Maehler. Greifswalder Oie/MV, 30.9.2022.

Hamburg: 4.10.2022 Die Reit, Stadt Hamburg, K1, Fängling mit Foto (Pia Reufsteck, Volker Dinse, Patrizia Kuppe).

Mecklenburg-Vorpommern: 30.9.2022 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, 2 Ind., Foto & Tonaufnahme (Malte Georg, Eva Zimmermann, Mathias Mähler, Marcel Tenhaeff).

Auch der Bartlaubsänger stellte 2022 einen neuen Rekord auf und wurde mit neun Nachweisen hierzulande so oft nachgewiesen wie nie zuvor. Wie beim Tienschan-Laubsänger war 2017 das bisherige Rekordjahr mit damals fünf Nachweisen. In den Niederlanden kam es 2022 mit neun Nachweisen des Bartlaubsängers ebenfalls zum bislang stärksten dokumentierten Auftreten (Gelling et al. 2023), und auch Großbritannien verzeichnete mit 37 Nachweisen ein überdurchschnittlich starkes Bartlaubsänger-Jahr (White & Kehoe 2024).



Das Rekordjahr 2022 bot einige Gelegenheiten, den aus den Gebirgswäldern Zentralasiens stammenden Tienschan-Laubsänger in Deutschland zu beobachten und zu fotografieren. Foto: E. Schulze. Helgoland, 31.10.2022.



Nach einer zwölfjährigen Nachweislücke ab 2004, gelangen in den letzten sechs Jahren vier Nachweise des Wanderlaubsängers. Foto: F. Arndt. Helgoland, 23.9.2022.

- **Dunkellaubsänger** (25-59-3)
  Dusky Warbler – Phylloscopus fuscatus

Schleswig-Holstein: 9.10.2022 Wittdün/Amrum, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Lars Redetzke, Moritz Preckel, Pelle Annen u. a.). * 12.11.2022 Norddorf/Amrum, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (DAK).
Mecklenburg-Vorpommern: 30.10.2022 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, Tonaufnahme (Hannes Schäfer, Pelle Annen).

- **Iberienzilpzalp** (12-28-1)
  Iberian Chiffchaff – Phylloscopus ibericus

Nordrhein-Westfalen: 13.-23.5.2022 Hasselbach, Kreis Aachen, M K2+, Fängling mit Foto & Tonaufnahme (Andreas Toschki, Bernd Schelker, Sönke Twietmeyer u. a.).

- **Middendorff-Laubsänger** (0-2-1)
  Two-barred Warbler – Phylloscopus plumbeitarsus

Helgoland: 4.10.2022 Foto (Peter Klein).

Nach Beobachtungen 2011 und 2020 handelt es sich um den dritten Nachweis des Middendorff-Laubsängers für Deutschland. Der Vogel wurde erst nachträglich anhand von Fotos bestimmt und eine Nachsuche am Folgetag blieb erfolglos.

- **Wanderlaubsänger** (10-3-1)
  Arctic Warbler – Phylloscopus borealis

Helgoland: 23.9.2022 Foto (Mathis Pfreundt, Lukas Ehmke, Friedemann Arndt u. a.).

- **Mariskenrohrsänger** (19-11-4)
  Moustached Warbler – Acrocephalus melanopogon

Rheinland-Pfalz: 29.3.-22.6.2022 Stadt Worms, M K2+, Foto & Tonaufnahme (Christian Dietzen, Jürgen Lehnert, Volker Schmidt u. a.) * 12.5.2022 Stadt Worms, M K2+, zusätzliches Ind. (Volker Schmidt).
Bayern: 30.3.-17.4.2022 Schurrsee, Kreis Dillingen a. d. Donau, M K2+, Foto & Tonaufnahme (Jonathan Oeser, Friedemann Arndt, Johannes Amshoff u. a.).
Baden-Württemberg: 14.-28.4.2022 NSG Wagbachniederung, Kreis Karlsruhe, M K2+, Tonaufnahme (Ulrich Mahler, Thomas Lang u. a.).



Dieser Feldrohrsänger ging vom 5. Oktober bis 18. November im Rahmen der wissenschaftlichen Vogelberingung an sechs Tagen ins Netz. Während der gesamten Anwesenheit gab es jedoch keinerlei Feldbeobachtungen des Vogels im Gebiet. Foto: R. Klein. Saarlouis/SL, 5.10.2022.

- **Feldrohrsänger** (8-6-1)
  Paddyfield Warbler – Acrocephalus agricola

Saarland: 5.10.-18.11.2022 Beringungsstation Mittleres Saartal, Kreis Saarlouis, K1, Fängling mit Foto (Sebastian Kiepsch, Nils Krämer, Peter Lux u. a.).

Trotz einiger Nachweise in den letzten Jahren bleibt der Feldrohrsänger in Deutschland eine große Rarität. Sechs Frühjahrsnachweisen stehen mit dem Nachweis 2022 nun neun Beobachtungen vom Herbstzug gegenüber (Abb. 6). Dort zeigt sich ein relativ frühes Auftreten von Ende August bis Mitte Oktober, was der typischen Zeit des Herbstzugs dieser Art entspricht (Dyrcz 2020).

Die mindestens 45-tägige Anwesenheit des Vogels 2022 im Saarland bildet die mit Abstand längste nachgewiesene Aufenthaltsdauer eines Feldrohrsängers in Deutschland.

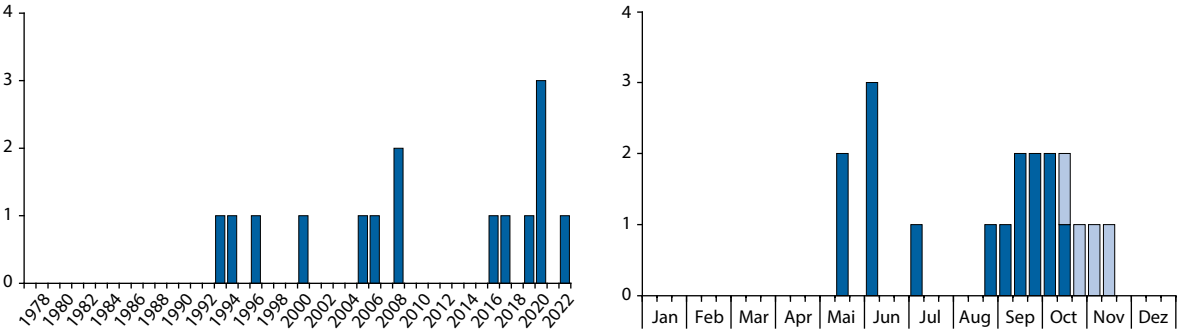


Abb. 6: Nachweise pro Jahr (links) und jahreszeitliches Auftreten in Dekaden (rechts) des Feldrohrsängers in Deutschland 1977-2022 (n = 15). Zur Darstellung siehe Abb. 5. – *Annual totals (left) and seasonal occurrence per 10-day-period (right) of Paddyfield Warbler in Germany 1977-2022 (n = 15). For explanation see Fig. 5.*

■ **Buschrohrsänger** (19-100-2)
Blyth's Reed Warbler – Acrocephalus dumetorum
Helgoland: 11.-16.6.2022 Düne, K2+, Foto & Tonaufnahme (Elmar Ballstaedt, Jochen Dierschke, Mathis Pfreundt u. a.).
Brandenburg: 18.-20.6.2022 Criewener Polder, Kreis Uckermark, M K2+, Foto & Tonaufnahme (Stefan Lüdtke, Ingo Röhl u. a.).

Nach zwei sehr starken Jahren 2020 und 2021 mit 24 bzw. 20 Nachweisen des Buschrohrsängers, blieben Beobachtungen im Jahr 2022 fast komplett aus. Lediglich zwei Nachweise innerhalb eines Jahres hatte es zuletzt 2011 gegeben.

■ **Isabellspötter** (0-0-1)
Western Olivaceous Warbler – Iduna opaca
Helgoland: 5.-15.11.2022 K1+, Foto & Tonaufnahme (Christian Wegst, Andreas Hachenberg, Niklas Zander u. a.).

Mit diesem Erstnachweis des Isabellspötters für Deutschland haben sich Wegst et al. (2024) genauer befasst. Es handelt sich gleichzeitig um die erste Feststellung in Mitteleuropa. Lediglich ein Isabellspötter im September 1993 in Schweden sowie einer im Oktober 2023 in Schottland betrafen noch nördlichere Feststellungen dieser nur auf der Iberischen Halbinsel und in Nordwestafrika brütenden Art (Svensson & Aspenberg 2005, Bacon et al. 2024).



Gänzlich unerwartet war dieser mitteleuropäische Erstnachweis eines Isabellspötters auf Helgoland. Foto: A. Hachenberg. Helgoland, 7.11.2022.

■ **Zistensänger** (15-14-4)
Zitting Cisticola – Cisticola juncidis
Schleswig-Holstein: 19.-21.6.2022 Wildes Moor, Kreis Nordfriesland, M K1+, Foto & Tonaufnahme (Balduin Fischer, Felix Weiß, Axel Bräunlich, Jonathan Oeser, Vivien Auerswald u. a.).
Baden-Württemberg: 6.-12.9.2021 sowie 24.11.2021-8.1.2022 Eriskircher Ried, Bodenseekreis, 3 Ind., davon min. 1 M, Foto (Steffen Weber, Gerhard Knötsch, Christoph Randler, Andreas Zeitler, Christian Wentland, Andreas Hachenberg, Achim Nagel, Matthias Hemprich u. a.). * 25.-26.5.2022 Malterdingen, Kreis Emmendingen, M K2+, Foto & Tonaufnahme (DAK). * 27.6.-4.7.2022 Federsee, Kreis Biberach, K1+, Tonaufnahme (Jost Einstein u. a.). * 10.7.-30.8.2022 Mindelsee, Kreis Konstanz, M K1+, Foto & Tonaufnahme (Matthias Putze, Julia Schwandner u. a.).

Änderung:
Baden-Württemberg: 6.-12.9.2021 sowie 24.11.2021-8.1.2022 (zuvor 6.9.-4.1.) Eriskircher Ried, Bodenseekreis, 3 Ind., davon min. 1 M, Foto (Steffen Weber, Gerhard Knötsch, Christoph Randler, Andreas Zeitler, Christian Wentland, Andreas Hachenberg, Achim Nagel, Matthias Hemprich u. a.).

■ **Samtkopf-Grasmücke** (12-5-1)
Sardinian Warbler – Curruca melanocephala
Helgoland: 8.-9.6.2022 W K2, Fängling mit Foto (Jochen Dierschke, Mathis Pfreundt, Klaus Müller u. a.).



2022 ist bereits das vierte Jahr in Folge mit Nachweis einer Samtkopf-Grasmücke in Deutschland. Foto: J. Dierschke. Helgoland, 8.6.2022.



Die Balkan-Bartgrasmücke ist die mit Abstand häufigste in Deutschland nachgewiesene Art der ehemaligen "Weißbart-Grasmücken". Foto: A. Deissner. Helgoland, 6.5.2022.

■ **Balkan-Bartgrasmücke** (x-30-3)
Eastern Subalpine Warbler – Curruca cantillans

Helgoland: 6.-8.5.2022 M K2, Foto (Jochen Dierschke, Markus Anton u. a.). * 25.-29.5.2022 M K2, Foto (Mathis Pfreundt, Lisa Kreye; Jochen Dierschke, Jürgen Podgorski u. a.).

Niedersachsen: 8.5.2022 Mellum, Kreis Friesland, M K2+, Foto (Jessica Lipinski, Meike Wilmes, Gerit Imhoff, Marie Fleckenstein).

■ **Bartgrasmücke, unbestimmt** (x-20-1)
Subalpine Warbler spec. – Curruca iberiae/subalpina/cantillans

Helgoland: 30.5.2022 M (Mathis Pfreundt).

Alle deutschen Nachweise der „Weißbart-Grasmücke" sollen einer Revision unterzogen werden, um diese bestmöglich der heute gültigen Taxonomie zuzuordnen. Vergleichbare Überprüfungen haben bereits in einigen anderen Ländern Europas stattgefunden (Stoddart 2014, Wassink & CDNA 2014, Waern 2017).



Der Anfang Juni in einem Garten in Rostock rastende Rosenstar soll bereits einige Tage zuvor mit einem Starenschwarm dort angekommen sein. Foto: J. Kohn. Rostock/MV, 1.6.2022.

■ **Rosenstar** (110-133-8)
Rosy Starling – Pastor roseus

Helgoland: 6.-10.8.2022 M K2, Foto (Volker Buntrock, Gotthard Krug, Elmar Ballstaedt u. a.). * 24.8.-7.9.2022 M K3+, Foto (Markus Wittstamm, Stefanie Pfefferli, Thiemo Karwinkel, Christoph Öhm-Kühnle u. a.).

Niedersachsen: 8.6.2022 Mellum, Kreis Wesermarsch, K2+, Foto (Jessica Lipinski, Meike Wilmes, Marie Fleckenstein, Gerit Imhoff).

Mecklenburg-Vorpommern: 1.6.2022 Rostock-Evershagen, Kreis Rostock, M K2+, Foto (Jörg Kohn).

Hessen: 25.8.2022 Mansbach, Kreis Hersfeld-Rotenburg, 2 K2+ (Thomas Sacher).

Bayern: 3.6.2022 Waltenhofen-Veits, Kreis Oberallgäu, 3 K2+ (Karl Pudimat). * 7.9.2022 Günzstausee Waldstetten, Kreis Günzburg, K1, Foto (DAK).

Baden-Württemberg: 24.7.2022 Max-Eyth-See, Stadtkreis Stuttgart, M K2+, Foto (DAK).

Nachtrag

Brandenburg: 21.-23.6.2021 Lug, Kreis Oberspreewald-Lausitz, K2+, Foto (Günther Walczak).

■ **Blauschwanz** (15-46-2)
Red-flanked Bluetail – Tarsiger cyanurus

Schleswig-Holstein: 15.-16.10.2022 Friedhof List/Sylt, Kreis Nordfriesland, M K2+, Foto & Tonaufnahme (DAK).

Mecklenburg-Vorpommern: 30.3.-3.4.2022 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, K2, Fängling mit Foto (Lena Thielcke, Lars Redetzke, Moritz Preckel, Jonas Baudson).



Nur selten werden ältere männliche Blauschwänze in Mitteleuropa nachgewiesen. Foto: T. Luther. Sylt/SH, 16.10.2022.

■ **Blaumerle** (0-0-1)
Blue Rock Thrush – Monticola solitarius
Niedersachsen: 25.4.2022 Ith, Kreis Holzminden, M K2+, Foto (DAK).

Der Beobachtungsort am Mittelgebirgszug Ith, betraf ein Bildungszentrum auf rund 370 m Höhe. Die Entdeckung des Vogels erfolgte durch den Hausmeister des Zentrums und wurde erst nachträglich unter Vogelbeobachtern bekannt.

Nach dem ersten deutschen Nachweis einer Blaumerle am 8. Juni 1962 auf Helgoland, handelt es sich hier um den zweiten durch die Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands" der DO-G anerkannten Nachweis einer Blaumerle in Kategorie A (P. H. Barthel schriftl.).

■ **Isabellsteinschmätzer** (4-8-3)
Isabelline Wheatear – Oenanthe isabellina
Niedersachsen: 17.4.2022 Crildumersiel, Kreis Friesland, K2+, Foto (DAK).
Sachsen-Anhalt: 6.7.2022 Junkersgelände Bernburg, Salzlandkreis, K2+, Foto (Jonathan Oeser, Thomas Kuhn, Uwe Nielitz u. a.). * 9.10.2022 Elbe bei Neuermark-Lübars, Kreis Stendal, Foto (Kathi van den Belt).

Die Beobachtung im Juli betraf den ersten Nachweis eines Isabellsteinschmätzers für Sachsen-Anhalt. Bemerkenswert ist, dass nur drei Monate später direkt der zweite Nachweis gelang. Drei Nachweise innerhalb eines Jahres in Deutschland sind Rekord. Bis auf 2013 mit zwei Individuen, gab es bislang lediglich Einzelnachweise. In den letzten Jahren zeigt sich eine positive Entwicklung. Während mehr als die Hälfte aller deutschen Nachweise im Oktober gelangen und zwei auf dem Frühjahrszug im April, zeigen Beobachtungen im Juli, August und Dezember, dass auch abseits dieser typischen Zeitfenster ein Auftreten von Isabellsteinschmätzern in Deutschland möglich ist (Abb. 7).

Nach drei Individuen im Vorjahr wurde 2022 mit vier Nachweisen auch in den Niederlanden ein neuer Rekordwert erreicht (Gelling et al. 2023). Polen verzeichnete 2022 die Nachweise sieben und acht (Komisja Faunistyczna 2023). Dänemark verdoppelte mit drei Nachweisen zwischen Mitte Oktober und Anfang November sogar die Gesamtzahl der Nachweise (Olsen et al. 2023).

■ **Wüstensteinschmätzer** (14-12-3)
Desert Wheatear – Oenanthe deserti
Helgoland: 13.-22.11.2022 M K1, Fängling mit Foto (Jochen Dierschke, Annika Peter, Stefan Thurner u. a.).
Niedersachsen: 30.11.2022-28.1.2023 Kugelbake Cuxhaven, Kreis Cuxhaven, M K1, Fängling mit Foto (Stefan Lilje, Martin Krause, Petra Fiebig, Matthias Mundt, Frank Schubert, Ralf Ehben, Patrick Weber, Bernhard Deykowski u. a.).
Bayern: 23.11.2022 Lettigenbichelfilz, Kreis Garmisch-Partenkirchen, M, Foto (Jürgen Hübler).

Auch für den Wüstensteinschmätzer sind drei Nachweise innerhalb eines Jahres in Deutschland bemerkenswert. Erstmals überwinterte 2022/2023 zudem ein Individuum in Deutschland.

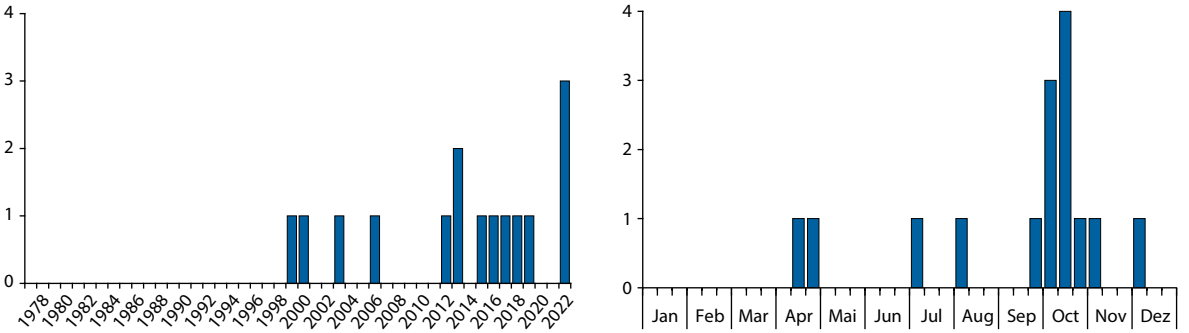


Abb. 7: Nachweise pro Jahr (links) und jahreszeitliches Auftreten in Dekaden (rechts) des Isabellsteinschmätzers in Deutschland 1977-2022 (n = 15). – *Annual totals (left) and seasonal occurrence per 10-day-period (right) of Isabelline Wheatear in Germany 1977-2022 (n = 15).*



Bei der von April bis Juli in Niedersachsen beobachteten „Weißkehl-Schafstelze“ handelte es sich mutmaßlich um ein wiederkehrendes, phänotypisch an eine Iberienschafstelze erinnerndes Individuum, das bereits im Vorjahr an gleicher Stelle ein Revier besetzt hatte und erfolgreich mit einer weiblichen Wiesenschafstelze brütete. Foto: O. Käseberg. Dümmer/NI, 22.4.2022.

■ **Nonnensteinschmätzer** (11-14-1)
Pied Wheatear – Oenanthe pleschanka

Mecklenburg-Vorpommern: 20.10.2022 Vitte/Hiddensee, Kreis Vorpommern-Rügen, M K1, Foto (DAK).

■ **„Weißkehl-Schafstelze“** (28-52-5)
„White-throated Yellow Wagtail” – Motacilla flava cinereocapilla/iberiae/pygmaea

Schleswig-Holstein: 19.4.2022 Rickelsbüller Koog, Kreis Nordfriesland, M K2+, Phänotyp *iberiae*, Foto (DAK).

Niedersachsen: 8.4.-20.7.2022 Huntemündung Dümmer, Kreis Diepholz, M K3+, Phänotyp *iberiae*, Foto (Peter Hunker, Hagen Hunker, Patrick Weber, Dennis Heynckes, Lennart Haak u. a.). * 24.4.-17.7.2022 Krummhörn, Kreis Aurich, M K2+, Phänotyp *iberiae*, Foto (DAK).

Nordrhein-Westfalen: Reken, Kreis Borken, M K2+, Phänotyp *iberiae*, Foto (Martin Gottschling).

Rheinland-Pfalz: 24.4.2022 Lindener Seiters, Kreis Südwestpfalz, M K2+, Phänotyp *iberiae*, Foto (DAK).

Baden-Württemberg: 19.-20.4.2022 Schussenmündung, Bodenseekreis, M K2+, Phänotyp *cinereocapilla*, Foto (Andreas Zeitler, Matthias Hemprich). * 15.5.2022 Riedseen, Schwarzwald-Baar-Kreis, M K2+, Phänotyp *iberiae*, Foto (DAK).

■ **Maskenschafstelze** (47-41-4)
Black-headed Yellow Wagtail – Motacilla flava feldegg

Bayern: 13.4.2022 Jengener Baggerseen, Kreis Ostallgäu, M K2+, Foto (DAK). * 4.5.2022 Memmingerberg, Kreis Unterallgäu, M K2+, Tonaufnahme (Johannes Honold).

Baden-Württemberg: 4.4.2022 Kirchberg an der Iller, Kreis Biberach, M K2+, Hybrid-Form *superciliaris*, Foto (DAK). * 23.4.2022 Schussenmündung, Bodenseekreis, M K2+, Foto (DAK).

■ **Tschuktschenstelze** (0-0-1)
Eastern Yellow Wagtail – Motacilla tschutschensis

Helgoland: 9.10.2022 K1, Foto & Tonaufnahme (Kai Bütje, Jochen Dierschke, Martin Kühn u. a.).



Nur für sehr kurze Zeit ließ sich diese Tschuktschenstelze auf Helgoland beobachten, sodass dies nicht einmal allen zu der Zeit auf der Insel anwesenden Beobachtern gelang. Fotos: M. Gottschling/O. Käseberg (Inset). Helgoland, 9.10.2022.

Es handelt sich um den ersten anerkannten Nachweis für Deutschland. Die Bestimmung dieser „Östlichen Schafstelze" ist sehr schwierig und erfordert die Kombination von Gefiedermerkmalen und Lautäußerungen. Dank guter Dokumentation durch Fotos und Tonaufnahmen war die Bestimmung in diesem Fall jedoch zweifelsfrei. Tschuktschenstelzen sind Brutvögel im nordöstlichen Asien und Westalaska. Ihre Überwinterungsgebiete erstrecken sich von Südostasien bis Nord-Australien (Badyaev et al. 2020). In den letzten Jahren wurden Tschuktschenstelzen alljährlich in verschiedenen Ländern Europas nachgewiesen (vgl. Bacon et al. 2024), 2022 erstmals auch in Italien und Polen (Fulco & Liuzzi 2023, Komisja Faunistyczna 2023).

■ **Waldpieper** (34-117-55)
Olive-backed Pipit – Anthus hodgsoni

Helgoland: 30.9.2022 Foto (Jochen Dierschke, Bastian Meise, Natascha Schütze u. a.). * 12.-18.10.2022 K1, Foto (Jochen Dierschke, Ole Schlottbohm, Martin Hennenberg, Volker Arndt, Susann-Andrea Wetzel, Valentin Fetscher u. a.). * 16.10.2022 (Jochen Dierschke).

Schleswig-Holstein: 21.9.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 21.-22.9.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 24.9.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 25.9.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 25.9.2022 Eidumwäldchen/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 25.9.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 27.9.2022 Eidumwäldchen/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 27.9.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 29.9.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 30.9.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin, Peter Schleef). * 30.9.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 1.10.2022 Eidumwäldchen/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 2.10.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 2.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 2.10.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 3.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 9.10.2022 Eidumwäldchen/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 9.10.2022 Wittdün/Amrum, Kreis Nordfriesland, Foto & Tonaufnahme (Moritz Preckel, Lars Redetzke, Harry Kröpp u. a.). * 9.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 9.10.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 9.10.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 10.10.2022 Wittdün/Amrum, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Lars Redetzke). * 12.10.2022 Eidumwäldchen/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 12.10.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 12.10.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, zusätzliches Ind., Tonaufnahme (Peter Schleef). * 17.10.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 20.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 24.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 28.10.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 28.10.2022 Elbmündung vor Neuwerk, Kreis Dithmarschen, Tonaufnahme (DAK). * 31.10.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 10.11.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef). * 11.11.2022 Wittdün/Amrum, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (DAK).

Niedersachsen: 21.9.2022 Loxstedt, Kreis Cuxhaven, Tonaufnahme (Johannes Martin). * 24.9.2022



Insbesondere in den letzten 15 Jahren nahm die Zahl der Nachweise des Waldpiepers in Deutschland stark zu. Foto: A. Gehring. Helgoland, 16.10.2022.

Vehnemoor, Kreis Cloppenburg, Tonaufnahme (DAK). * 29.9.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, Tonaufnahme (Jonas Buddemeier). * 29.9.-3.10.2022 Vehnemoor, Kreis Cloppenburg, Tonaufnahme (DAK). * 3.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, Tonaufnahme (DAK). * 3.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, zusätzliches Ind., Tonaufnahme (DAK). * 8.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, min. 1 Ind., Tonaufnahme (DAK). * 9.10.2022 Norderney, Kreis Aurich, Tonaufnahme (Lukas Pelikan). * 9.10.2022 Norderney, Kreis Aurich, zusätzliches Ind., Tonaufnahme (Lukas Pelikan). * 9.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, Tonaufnahme (Jonas Buddemeier). * 9.10.2022 Minsener Oog, Kreis Friesland, Tonaufnahme (DAK). * 10.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, Tonaufnahme (DAK). * 29.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, Tonaufnahme (DAK). * 30.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, Tonaufnahme (DAK). * 10.11.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, Tonaufnahme (DAK).

Bremen: 26.10.2022 Geestemünde, Stadt Bremerhaven, Tonaufnahme (DAK).

Baden-Württemberg: 24.9.2022 Feldberg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 30.9.2022 Hochdorf/Enz, Kreis Ludwigsburg, Tonaufnahme (Jochen Völlm, Ronald Meinert). * 18.10.2022 Feldberg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald, Tonaufnahme (Ralph Martin).

Viele der genannten Nachweise betrafen Aufnahmen autonomer Audiorekorder, bei denen Feldbeobachtungen fehlen und sich die Nachweise lediglich auf (meist wenige) aufgezeichnete Rufe beschränken. Insbesondere die hohe Anzahl aufgenommener Waldpieper-Rufe an verschiedenen Stellen auf der Insel Sylt erschwerte die Differenzierung bzw. Zusammenfassung verschiedener Aufnahmen zu Nachweisen. Die DAK hat sich dabei bestmöglich an den genauen Aufnahmezeiten und -orten orientiert.

Mit 55 Nachweisen innerhalb eines Jahres in Deutschland wurde das bisherige Maximum von 20 Nachweisen aus dem Jahr 2017 mehr als verdoppelt. Mit dem Auftreten des Waldpiepers in Deutschland hat sich König (2024) genauer beschäftigt. Auch in Dänemark war 2022 das bislang stärkste Jahr – allerdings mit nur sechs Nachweisen (Olsen et. al 2023). Der Waldpieper wurde zum 1.1.2023 von der Meldeliste der DAK gestrichen und ist seitdem bei den Avifaunistischen Landeskommissionen zu dokumentieren.

■ **Kiefernkreuzschnabel** (40-127-54)
Parrot Crossbill – Loxia pytyopsittacus

Schleswig-Holstein: 21.9.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 3.10.2022 St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, min. 12 Ind., Tonaufnahme (Jonas Kotlarz, Paul-August Schult). * 7.-9.10.2022 Amrum, Kreis Nordfriesland, bis zu 48 Ind., Tonaufnahme (Lars Redetzke, Pelle Annen, Moritz Preckel u. a.). * 7.10.2022 Husum, Kreis Nordfriesland, 5 Ind., davon min. 2 M, Tonaufnahme (Martin Kühn). * 9.10.2022 Husum, Kreis Nordfriesland, 2 Ind., Tonaufnahme (DAK). * 9.10.2022 Husum, Kreis Nordfriesland, 10 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (DAK). * 9.10.2022 Husum, Kreis Nordfriesland, 13 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (DAK). * 9.10.2022 St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Jonas Kotlarz, Paul-August Schult). * 10.10.2022 Amrum, Kreis Nordfriesland, 5 Ind., Tonaufnahme (Lars Redetzke, Pelle Annen, Moritz Preckel u. a.). * 10.10.2022 Husum, Kreis Nordfriesland, min. 3 Ind., Tonaufnahme (DAK). * 10.10.2022 Schobüller Wald, Kreis Nordfriesland, 1 M, 1 W, Foto (DAK). * 11.10.2022 Kampen/Sylt, Kreis Nordfriesland, M, Foto (DAK). * 12.10.2022 St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Marcel Tenhaeff, Lena Thielcke). * 14.10.2022 St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, min. 5 Ind., Tonaufnahme (Marcel Tenhaeff, Lena Thielcke). * 14.10.2022 St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, min. 1 M, zusätzliches Ind., Tonaufnahme (Marcel Tenhaeff, Benjamin Gnep). * 15.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 15.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, zusätzliches Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 15.10.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (DAK). * 16.10.2022 St. Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, 3 Ind., Tonaufnahme (Marcel Tenhaeff). * 17.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, min. 3 Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 18.-24.10.2022 Pipersee, Kreis Herzogtum Lauenburg, 4 M, 5 W, Foto (Rainer Mönke, Nora Wuttke u. a.). * 19.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, min. 2 Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 19.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, min. 2 Ind., zusätzliche Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 20.10.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, min. 2 Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 21.10.2022 Morsum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Martin Göpfert). * 21.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, min. 2 Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 21.10.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, min. 2 Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 22.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 22.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, zusätzliches Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 22.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, zusätzliches Ind., Tonaufnahme (Ralph Martin). * 22.10.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, Ton-



Längst nicht immer ermöglichen Kiefernkreuzschnäbel derartige Beobachtungsbedingungen. Foto: A. Hoppe. Darßer Ort/MV, 28.9.2022.

aufnahme (Ralph Martin). * 22.10.2022 Schobüller Wald, Kreis Nordfriesland, min. 2 Ind., Tonaufnahme (Andreas Kruse). * 23.10.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Ralph Martin). * 27.10.2022-14.1.2023 Wittenborner Heide, Kreis Segeberg, min. 3 M, 3 W,Foto & Tonaufnahme (Marc Török, Hauke Hansen, Hermann Kohler, Karl Moll, Matthias Teppke, Lukas Sobotta, Daniel Schmäing u. a.).

Niedersachsen: 5.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, 2 W, Foto & Tonaufnahme (Jonas Buddemeier). * 7.10.2022 Tister Bauernmoor, Kreis Rotenburg (Wümme), 1 M, Foto (DAK). * 11.10.2022 Berenscher Forst, Kreis Cuxhaven, 2 Ind., Tonaufnahme (DAK). * 11.10.2022 Vehnemoor, Kreis Cloppenburg, 2 Ind., Tonaufnahme (DAK). * 13.10.2022-4.2.2023 NSG Heideflächen mittleres Lüßplateau, Kreis Celle, min. 13 Ind., davon min. 5 M & 4 W, Foto & Tonaufnahme (Martin Krause, Petra Fiebig, Frank Schubert, Jonathan Oeser, Heiner Dierken, Rebecca Knab, Henning Petersen, Matthias Teppke, Detlef Gruber u. a.). * 15.10.2022 NSG Brunsberg, Kreis Harburg, M, Tonaufnahme (Stefan Krüger). * 19.10.2022 Vehnemoor, Kreis Cloppenburg, Tonaufnahme (DAK). * 19.-31.10.2022 Itterbecker Heide, Grafschaft Bentheim, 3 M, 6 W, Foto (DAK). * 21.10.-11.11.2022 Riensheide, Heidekreis, min. 3 Ind., davon min. 1 M, 1 W, Foto (DAK). * 23.10.2022 Vehnemoor, Kreis Cloppenburg, Tonaufnahme (DAK). * 23.10.2022 Poggenberg Tiegen, Kreis Heidekreis, W, Tonaufnahme (DAK). * 8.-15.11.2022 Bilmer Strauch, Kreis Lüneburg, 3 M (davon 1 K1) & 3 W, Foto & Tonaufnahme (Zygmund Smietanka, Diane Tan u. a.).

Mecklenburg-Vorpommern: 28.-29.9.2022 Darßer Ort, Kreis Vorpommern-Rügen, 8 Ind., davon min. 2 M, 1 W, Foto (DAK). * 9.10.2022 Wendorfer Holz, Kreis Vorpommern-Greifswald, 15 Ind., Foto & Tonaufnahme (Marcel Tenhaeff). * 22.10.2022 Hanshagen, Kreis Vorpommern-Greifswald, 3 Ind., Tonaufnahme (Malte Georg).

Brandenburg: 1.10.2022 Jerischker Wald, Kreis Spree-Neiße, 6 Ind., Tonaufnahme (DAK). * 14.10.2022 Dannenreich, Kreis Dahme-Spreewald, Tonaufnahme (Bodo Sonnenburg). * 23.10.2022 Kiesabbaugebiet Hartmannsdorf, Kreis Oder-Spree, 2 Ind., davon min. 1 M, Tonaufnahme (Bodo Sonnenburg).

Nordrhein-Westfalen: 16.10.-25.12.2022 Wistinghauser Senne, Kreis Lippe, min. 17 Ind., davon 8 M, 9 W, Foto & Tonaufnahme (Claudia Querini-Jürgens, Holger Bekel-Kastrup, Meinolf Ottensmann, Marco Wiechert u. a.).

Bayern: 11.11.2022 Waldstetten, Kreis Günzburg, min. 2 Ind., Tonaufnahme (DAK).

Nach drei Jahren ganz ohne Nachweise von Kiefernkreuzschnäbeln, kam es im Herbst 2022 zu einem starken Einflug der Art. Die letzten Einflüge erfolgten in den Wintern 2013/14 und 2017/18. Infolge des Einflugs 2022 hielten sich in mehreren Gebieten Kiefernkreuzschnäbel bis ins folgende Frühjahr auf und es kam vereinzelt zu Bruten. Diese werden im Seltenheitenbericht 2023 genauer beschrieben.

■ **Waldammer** (55-22-2)
Rustic Bunting – Emberiza rustica

Schleswig-Holstein: 26.-27.5.2022 Hallig Hooge, Kreis Nordfriesland, M K2+, Foto (DAK). * 9.10.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Peter Schleef).

Nachträge und Änderungen anerkannter Nachweise von Arten, die inzwischen von der nationalen Meldeliste gestrichen wurden und die nun i. d. R. von den Avifaunistischen Landeskommissionen bearbeitet werden. – *Supplements and amendments to records of species deleted from the list of taxa considered by the DAK.*

■ **Doppelschnepfe** (156-84)
Great Snipe – Gallinago media
Schleswig-Holstein: 17.5.2008 Colsrakmoor, Kreis Schleswig-Flensburg, K2+, Totfund (Winfried Daunicht).

■ **Sichler** (73-133)
Glossy Ibis – Plegadis falcinellus
Änderung
Bayern: 22.-28.10.2013 (zuvor nur bis 27.10.) Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, K1, Foto (Markus Römhild u. a.).

■ **Steppenweihe** (134-161)
Pallid Harrier – Circus macrourus
Baden-Württemberg: 7.4.2014 Ballrechten-Dottingen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald, M K3+ (Tobias Epple, Christoph Hercher).

■ **Taigazilpzalp** (58-114)
Siberian Chiffchaff – Phylloscopus collybita tristis
Saarland: 3.-28.1.2017 Homburg-Beeden, Saarpfalz-Kreis, Foto (Maria Hoffmann).

Anhang I: Arten und Nachweise der Kategorie D – *Category D*

Die Kategorie D enthält Arten oder Einzelnachweise, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf Gefangenschaftsflüchtlinge oder ausgesetzte Vögel zurückzuführen sind, bei denen ein Auftreten von Wildvögeln aber nicht auszuschließen ist („doubtful").

Ferner handelt es sich um gebietsfremde Arten, bei denen nicht klar ist, ob sie die Voraussetzungen für die Übernahme in Kategorie C (fest eingebürgert) bereits erfüllen bzw. in Deutschland beobachtete Vögel aus etablierten eingebürgerten Populationen in anderen Ländern Europas stammen. Die Auswahl der aufgelisteten Arten beschränkt sich dabei auf solche, die entweder regelmäßig in der Westpaläarktis vorkommen oder aus Faunenregionen stammen, aus denen bereits mehrfach das Auftreten von Wildvögeln in der Westpaläarktis nachgewiesen wurde (vorwiegend Ostpaläarktis und Nearktis) und ein Auftreten in Mitteleuropa somit möglich erscheint. Bei der Meldung schwer zu kategorisierender Vögel sollten die Hinweise aus DAK (2014) beachtet werden.

■ **Weißkopf-Ruderente**
White-headed Duck – Oxyura leucocephala
Schleswig-Holstein: 12.1.-6.2.2022 Großer Binnensee, Kreis Plön, M K2+ (Peter Ambrosi, Angelika Bantle, Bernd Koop, Hauke Hansen u. a.).



Diese Weißkopf-Ruderente war mit rund 500 Reiher-, Berg- und Tafelenten vergesellschaftet. Foto: F. Arndt. Plön/SH, 24.1.2022.

Die Weißkopf-Ruderente wird in Deutschland in Kategorie BD geführt (Barthel & Krüger 2019). Auch wenn die DAK wie in einigen weiteren Fällen in früheren Jahren hier von einem Wildvogel ausgeht, wird die Beobachtung daher vorerst in Kategorie D eingeordnet. Für die endgültige Kategorisierung ist die Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands" der DO-G zuständig. Der mutmaßlich selbe Vogel wurde vom 13. Februar bis 27. März 2022 rund 180 km nordöstlich auf der dänischen Insel Seeland beobachtet und von der dortigen Seltenheitenkommission als erster dänischer Wildvogel-Nachweis in Kategorie A anerkannt (Olsen et al. 2023).

■ **Rotbrustkleiber**
Red-breasted Nuthatch – Sitta canadensis
Schleswig-Holstein: 30.10.-1.12.2022 Aukrug, Kreis Rendsburg-Eckernförde, M K2+, Fängling mit Foto & Tonaufnahme (Sönke Martens, Matthias Haupt, Jonathan Oeser, Vivien Auerswald, Matthias Oehler, Frank Schubert, Matthias Mundt, Dan-Erik Heiland,

Hauke Hansen, Michael Wegmann, Volker Nießing, Valentin Fetscher u. a.).

Es handelt sich um den ersten Nachweis für Deutschland und den erst dritten für die Westpaläarktis. Der Nachweis wurde von Kreusel & Torkler (2024) genauer beschrieben. Aus Sicht der DAK dürfte es sich um einen Wildvogel amerikanischer Herkunft handeln. Eine zumindest streckenweise durch Menschen unterstützte Atlantiküberquerung ist jedoch nicht auszuschließen. Vorerst in Kategorie D untergebracht, ist für die endgültige Kategorisierung die Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands" der DO-G zuständig.



Der dritte europäische Nachweis des Rotbrustkleibers sorgte für so viel internationale Aufmerksamkeit wie wohl keine andere Seltenheit in Deutschland zuvor. Foto: M. Gottschling. Aukrug/SH, 4.11.2022.

Anhang II: Arten und Nachweise der Kategorie E – *Category E*

Die Kategorie E enthält Arten oder Einzelnachweise wahrscheinlicher oder sicherer Gefangenschaftsflüchtlinge („Escapees"). Die Bearbeitung und Veröffentlichung dieser Nachweise (mit der in Anhang I genannten Einschränkung bei der Artenauswahl) ist wichtig, da diese Meldungen wertvolles Vergleichsmaterial für die künftige Beurteilung vermutlicher Wildvögel darstellen. Eine gründliche Dokumentation kann außerdem helfen, frühzeitig unerwünschte Entwicklungen, wie z. B. die Ansiedlung konkurrenzstarker Exoten, zu entdecken. Bei der Meldung schwer zu kategorisierender Vögel sollten die Hinweise aus DAK (2014) beachtet werden.

- **Gluckente**
  Baikal Teal – Sibirionetta formosa

Niedersachsen: 23.-24.5.2022 Kurpark Braunlage, Kreis Goslar, W, grün beringt, Foto (DAK).

- **Marmelente**
  Marbled Duck – Marmaronetta angustirostris

Baden-Württemberg: 11.3.2022 Schwanenweiher Breisach, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald, K2+, Foto (Jürgen Hurst). * 28.3.-15.8.2022 Dechsendorfer Weiher, Kreis Erlangen, bis zu 5 Ind. am 29.3., Foto (DAK).

Der im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald beobachtete Vogel war anhand eines grünen Züchterrings leicht als Gefangenschaftsflüchtling zu erkennen.

Nachdem 2021 keine Marmelenten in der Region beobachtet wurden, folgten 2022 im Raum Erlangen neue Beobachtungen dieser Art, die an Sichtungen von bis zu 3 Individuen zwischen März und November 2020 anknüpfen. Nicht nur angesichts der Gesellschaft verschiedener weiterer exotischer Entenarten ist eine Herkunft aus Gefangenschaft naheliegend.

- **Ringschnabelente**
  Ring-necked Duck – Aythya collaris

Niedersachsen: 2.4.-7.5.2022 Meißendorfer Teiche, Kreis Celle, W K2+, Foto (DAK). * 3.9.2022-14.3.2023 Meißendorfer Teiche, Kreis Celle, W K2+, Foto (Jonathan Oeser, Vivien Auerswald, Matthias Oehler u. a.).

Die aufgeführten Beobachtungen betreffen ein bereits im Jahr 2021 dort beobachtetes Individuum mit Züchterring (DAK 2023b).

- **Kappensäger**
  Hooded Merganser – Lophodytes cucullatus

Änderung:

Niedersachsen: 3.11.2020-23.1.2021 (zuvor erst ab 7.11.2020) Steinhuder Meer, Region Hannover, M K2+, Foto (Oliver Gerke, Karl-Heinz Nagel u. a.).

- **Fahlsegler**
  Pallid Swift – Apus pallidus

In der Mauerseglerklinik in Frankfurt am Main werden seit mehr als 20 Jahren verletzte und hilfsbedürftige sowie verwaiste Mauersegler gepflegt und wieder ausgewildert. Das Einzugsgebiet ist überregional und seit einigen Jahren auch international. In den letzten Jahren wurden aus anderen europäischen Ländern auch einige Fahlsegler nach Frankfurt gebracht, dort aufgepäppelt und freigelassen. Konkret betraf dies im Jahr 2017 zwei, 2018 drei, 2020 zwei und 2022 ein Individuum.

Die Vögel stammten aus Rumänien (3), Italien (2) sowie Kroatien, Frankreich und Spanien (je 1 Ind.). Im Jahr 2022 wurde zudem ein am 20. Juni 2022 im Frankfurter Günthersburgpark gefundener Segler als Fahlsegler bestimmt und nach kurzer Pflege am 4. Juli 2022 in Frankfurt wieder freigelassen.

Zwar liegen zu allen Pfleglingen Handfotos vor, die Bestimmung ist allein anhand dieser jedoch nicht in allen Fällen nachvollziehbar. Die verfrachteten und in Deutschland wieder freigelassenen Segler werden daher hier nicht im Detail aufgeführt. Für die Bereitstellung der Informationen zu in Frankfurt freigelassenen, mutmaßlichen Fahlseglern bedanken wir uns bei Christiane Haupt von der Deutschen Gesellschaft für Mauersegler e.V.

- **Rosapelikan**
  Great White Pelican – Pelecanus onocrotalus

Niedersachsen: 7.9.-24.11.2022 Kreise Wesermarsch & Friesland sowie 12.12.2022 Schwanewede, Kreis Osterholz, ad., Foto (Ralf Ehben u. a.).
Bremen: 16.12.2022 Bremen-Neustadt, Hansestadt Bremen, ad., Foto (DAK).
Bayern: 4.4.2022 Straubing-Frauenbrünnl, Stadt Straubing, 3 Ind., Foto (DAK).

Die Beobachtungen in Niedersachsen und Bremen betrafen einen unberingten, lediglich gechipten Rosapelikan, der aus dem nahegelegenen Tier- und Freizeitpark Jaderberg entflogen war. Laut Lokalpresse wurde der Vogel an Weihnachten 2022 bei Ovelgönne, Kreis Wesermarsch/NI als Straßenverkehrsopfer gefunden.

Die Beobachtung in Bayern betraf Freiflieger aus dem Tiergarten Straubing.

- **Schmutzgeier**
  Egyptian Vulture – Neophron percnopterus

Baden-Württemberg, Bayern: 10.5. (BW), 11.5. (BW, BY) sowie 12.5.2022 (BY), K5, besenderter Vogel „Buoux“, Ortung (DAK).

Bei dem im Mai 2022 in Deutschland georteten Schmutzgeier handelte es sich um „Buoux“, ein 2018 in Frankreich wild erbrütetes Individuum. Allerdings musste der Vogel noch als Nestling in Pflege genommen werden und konnte erst im März 2019 im südfranzösischen Villeperdrix, Département Drôme, mit GPS-Sender wieder ausgewildert werden. Im Mai 2019 wurde „Buoux“ in Spanien nach Kollision mit einer Stromleitung mit gebrochenem Flügel gefunden, erneut in Pflege genommen und im Mai 2020 abermals ausgewildert. Nach Überwinterung in Mali und Mauretanien kehrte „Buoux“ im April 2022 nach Europa zurück. Am 10. Mai durchquerte er die Schweiz, flog dann durch Deutschland und anschließend nach Österreich und Italien sowie weiter zurück nach Frankreich.

Aufgrund der mehrfachen, mehrmonatigen Pflege in Gefangenschaft und zweimaligen Auswilderung muss der Nachweis dieses Schmutzgeiers in Kategorie E geführt werden.

Für die Bereitstellung der exakten Ortungsdaten bedanken wir uns bei Vautours en Baronnies und der Vulture Conservation Foundation.

- **Bartgeier**
  Bearded Vulture – Gypaetus barbatus

„Eglazine“, W K3, besendert
Nordrhein-Westfalen, Hessen: 22.-23.10., 25.-26.10., 2.11.-14.12. NW, 16.-27.12. HE, 28.12. HE, NW und 29.12.2022-30.1.2023 NW, Ortung (Wolfgang Schulte, DAK).

Das in Frankreich ausgewilderte Bartgeier-Weibchen „Eglazine“ war bereits im Mai 2021 in verschiedenen Regionen Deutschlands geortet worden (DAK 2023b). Der Vogel ist 2020 in Gefangenschaft geschlüpft und war 2021 im Naturpark Grands Causses ausgewildert worden. 2022 kam er über Belgien und die Niederlande nach Deutschland und hielt sich – mit wenigen Ausflügen zurück in die Niederlande – über mehr als drei Monate in Deutschland bzw. überwiegend Nordrhein-Westfalen auf.

„Peyre“, M K2, besendert
Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern, Baden-Württemberg: 10.5. SL, RP, 11.5. RP, NW, NI, 12.5. NI, NW, 13.5. NI, HE, 14.5. HE, BY, BW und 15.5.2022 BW, Ortung (DAK).

Bartgeier „Peyre“ ist im März 2021 in Spanien wild geschlüpft, musste aber in Gefangenschaft aufgezogen werden und wurde im Juni 2021 ebenfalls im französischen Naturpark Grands Causses ausgewildert. Im Mai 2022 gelangte der Vogel über Frankreich nach Deutschland und setzte seine Route wenige Tage später in der Schweiz fort.

„Pyrenees“, W K2, besendert
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg: 11.5. SL, 12.5. RP, HE, 13.5. HE, BW und 14.5.2022 BW, Ortung (DAK).

Die Bartgeier-Dame „Pyrenees“ wurde 2021 im französischen Zentralmassiv ausgewildert. Im Rahmen des 2015 gestarteten Projekts GypConnect soll über eine dort neu geschaffene Population eine Verbindung zwischen den Bartgeier-Populationen in den Pyrenäen und Alpen (wieder)hergestellt werden.

Für die Bereitstellung der exakten Ortungsdaten der Bartgeier bedanken wir uns bei LPO Grands Causses und der Vulture Conservation Foundation.

- **Mönchsgeier**
  Cinereous Vulture – Aegypius monachus

Niedersachsen: 12.5.2022 Freden-Meimershausen,

Kreis Hildesheim, K2+, Foto (Bastian Bunke, Lea Koch, Kristin Weigt).

Hessen: 25.2.2022 Groß-Umstadt, Kreis Darmstadt-Dieburg, K3+, Foto (Helmut Passler).

„Ultime", W K7, besendert

Bayern: 13.6.2022 Kreise Oberallgäu, Ostallgäu, Garmisch-Partenkirchen, Ortung (DAK).

Die Mönchsgeier-Dame „Ultime" ist 2016 im französischen Naturpark Grands Causses geschlüpft. Nachdem sie 2021 erstmals erfolgreich dort brütete, wurde der Vogel im Dezember 2021 besendert und verließ daraufhin seinen Partner und das gesamte Gebiet, um die folgenden Monate in den Alpen zu verbringen. Mitte September 2022 kehrte „Ultime" in ihr Brutgebiet und zum alten Partner zurück.

Für die Bereitstellung der exakten Ortungsdaten bedanken wir uns bei LPO Grands Causses.

- **Habichtskauz**
  Ural Owl – Strix uralensis

Sachsen: 25.11.2022 Kottenheide, Vogtlandkreis, K2+, Foto (Andreas Meinel).

2017 startete in der Oberpfalz ein vom Verein für Landschaftspflege, Artenschutz und Biodiversität (VLAB) koordiniertes Projekt zur Wiedereinbürgerung des Habichtskauzes (www.landschaft-artenschutz.de/habichtskauz-projekt). Vor allem im Steinwald, im südlichen Fichtelgebirge und im Oberpfälzer Wald wurden inzwischen mehr als 100 Habichtskäuze ausgewildert. Da der Beobachtungsort im Vogtlandkreis nur knapp außerhalb des Auswilderungsgebietes liegt, kann mit sehr großer Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass es sich um einen Vogel aus diesem Projekt handelte. 2024 kam es im Steinwald zum ersten Freiland-Nachwuchs des Habichtskauzes in Deutschland außerhalb des Bayerischen Waldes.

- **Würgfalke**
  Saker Falcon – Falco cherrug

Helgoland: 28.6. sowie 5.7. und 20.-26.7.2022 Foto (Mathis Pfreundt, Bastian Bunke, Marie Burdorf, Jochen Dierschke).

Bei diesem Würgfalken handelte es sich um einen Mitte Juni in Würzburg/BY entflogenen, besenderten Falknervogel. Dieser legte während seines Ausflugs weite Strecken zurück und wurde zwischen den Aufenthalten im Juni/Juli auf Helgoland u. a. in Dänemark, Frankreich, Belgien und den Niederlanden geortet. Zwei Tage nach dem endgültigen Verlassen der Insel wurde der Vogel im Raum Kassel/HE wieder eingefangen (J. Dierschke/HAK).



Die Herkunft dieses an der Nordspitze von Rügen durchziehenden Schildraben ist unklar. Foto: T. Hansen. Putgarten/MV, 21.3.2022.

- **Schildrabe**
  Pied Crow – Corvus albus

Schleswig-Holstein: 13.-14.12.2022 Brunsbüttel, Kreis Dithmarschen, Foto (DAK).

Mecklenburg-Vorpommern: 21.3.2022 Putgarten/Rügen, Kreis Vorpommern-Rügen, Foto (DAK).

Nach Beobachtungen in den Jahren 2019-2021 in Sachsen sind diese weiteren Beobachtungen von Schildraben in Deutschland bemerkenswert. Bislang gibt es keine anerkannten Wildvogelnachweise von Schildraben in Europa. Eine Herkunft aus Gefangenschaft wird angenommen, auch wenn ein Schiffstransport als „blinder Passager" nicht ausgeschlossen werden kann.

Ein am 27. März 2022 auf der dänischen Insel Bornholm beobachteter Schildrabe betraf mutmaßlich den wenige Tage zuvor rund 100 km südwestlich auf Rügen beobachteten Vogel. Die dänische Kommission stufte diesen Nachweis in Kategorie E ein (Olsen et al. 2023). In dieser Kategorie werden auch die Beobachtungen in Deutschland bis auf Weiteres geführt.

- **Hausgimpel**
  House Finch – Haemorhous mexicanus

Nachtrag:

Sachsen: 15.-26.5.2020 Kottmar-Walddorf, Kreis Görlitz, M K2+, Foto (Thomas May).

Anhang III: Nicht anerkannte Meldungen – *rejected records*

Die nachfolgend aufgeführten Meldungen konnten nicht anerkannt werden. Meist erfolgte die Ablehnung aufgrund nicht ausreichender, unvollständiger oder nicht überzeugender Dokumentation. In übrigen Fällen, inbesondere bei belegten Meldungen, sind in Klammern erläuternde Begründungen für die Ablehnungen eingefügt.

Prachteiderente *Somateria spectabilis* *Schleswig-Holstein:* 19.5.2022 Wittdün/Amrum, Kreis Nordfriesland, M. * **Pazifiktrauerente *Melanitta americana*** *Schleswig-Holstein:* 9.11.2022 Ellenbogen/Sylt, Kreis Nordfriesland, M ad. * **Fahlsegler *Apus pallidus*** *Schleswig-Holstein:* 30.10.2022 List/Sylt, Kreis Nordfriesland, Foto (Mauersegler nicht auszuschließen). * *Niedersachsen:* 26.10.2022 Norderney, Kreis Aurich, Foto (Mauersegler nicht auszuschließen). * *Baden-Württemberg:* 25.10.2022 Hochdorf/Enz, Kreis Ludwigsburg, (Dokumentation ohne Belege nicht ausreichend). * 29.10.2022 Hochdorf/Enz, Kreis Ludwigsburg, Foto (Beobachtungsumstände/Belege nicht ausreichend). * **Elfenbeinmöwe *Pagophila eburnea*** *Niedersachsen:* 5.10.2022 Wangerooge, Kreis Friesland, ad. * **Ringschnabelmöwe *Larus delawarensis*** *Sachsen-Anhalt:* 24.4.2022 Stadtsee Stendal, Kreis Stendal, K2, Foto (Belege zeigen Großmöwe (verm. K3 Steppenmöwe)). * **Sepia- / Corysturmtaucher *Calonectris diomedea*** *Helgoland:* 28.8.2022. * **Gleitaar *Elanus caeruleus*** *Nordrhein-Westfalen:* 19.3.2022 Emmerich am Rhein, Kreis Kleve. * *Baden-Württemberg:* 4.5.2022 Ihringen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. * 28.8.2022 Schutterwald-Höfen, Kreis Ortenaukreis. * **Schmutzgeier *Neophron percnopterus*** *Rheinland-Pfalz:* 30.5.2022 Nister, Kreis Westerwaldkreis, 2 immat. * **Schelladler *Clanga clanga*** *Brandenburg:* 16.10.2022 Wiesenburg, Kreis Potsdam-Mittelmark, ad. * **Zwergadler *Hieraaetus pennatus*** *Niedersachsen:* 4.6.2022 Grupenhagen, Kreis Hameln-Pyrmont. * *Sachsen:* 3.7.2022 Altenberg-Fürstenwalde, Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. * **Kaiseradler *Aquila heliaca*** *Brandenburg:* 17.6.2022 Linumer Teiche, Kreis Ostprignitz-Ruppin, Foto (Belege zeigen immaturen Seeadler). * **Adlerbussard *Buteo rufinus*** *Sachsen-Anhalt:* 29.9.2022 Eimersleben, Kreis Börde, K2+, Foto (Mäusebussard nicht sicher auszuschließen). * *Hessen:* 22.3.2022 Hungen, Kreis Gießen. * **Sperbereule *Surnia ulula*** *Mecklenburg-Vorpommern:* 6.11.2022 NSG Breesensee, Kreis Rostock, M, Tonaufnahme (Beleg für sichere Bestimmung nicht ausreichend). * **Zwergohreule *Otus scops*** *Thüringen:* 23.5.2022 Kreis Schmalkalden-Meiningen, Tonaufnahme (Belege schließen Zwergohreule sicher aus). * **Habichtskauz *Strix uralensis*** *Mecklenburg-Vorpommern:* 7.10.2022 Ueckermünder Heide, Kreis Vorpommern-Greifswald, Foto (Beleg schließt Waldkauz nicht aus). * **Rötelfalke *Falco naumanni*** *Bayern:* 24.-25.5.2022 Strandbad Eching, Kreis Landsberg am Lech, M, Foto (Belege zeigen Turmfalken). * **Rotkopfwürger *Lanius senator*** *Brandenburg:* 29.6.2022 Kyritz-Ruppiner Heide, Kreis Ostprignitz-Ruppin, Foto (Andere Vogelarten anhand von Beleg und Beschreibung nicht auszuschließen). * **Kalanderlerche *Melanocorypha calandra*** *Baden-Württemberg:* 23.8.2022 Niederrimsingen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. * **Bartlaubsänger *Phylloscopus schwarzi*** *Schleswig-Holstein:* 19.10.2022 Hörnumwäldchen/Sylt, Kreis Nordfriesland. * *Brandenburg:* 23.9.2022 Frankenfelder Vorfluter, Kreis Märkisch-Oderland. * *Baden-Württemberg:* 19.9.2022 Markdorf-Ittendorf, Kreis Bodenseekreis, ad. * **Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus*** *Thüringen:* 8.-16.5.2022 Bodenrode, Kreis Eichsfeld, M, Foto & Tonaufnahme (Vogel vermutlich Mischsänger Zilpzalp/Fitis). * *Bayern:* 19.4.-5.10.2022 Wartaweil/Ammersee, Kreis Landsberg am Lech, Tonaufnahme (Vogel anhand der Belege nicht sicher dieser Art zuzuordnen). * **Feldrohrsänger *Acrocephalus agricola*** *Sachsen:* 4.5.2022 Beuthenteich, Kreis Zwickau. * **Wanderdrossel *Turdus migratorius*** *Schleswig-Holstein:* 30.6.2022 Reinbek, Kreis Stormarn, M. * **Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina*** *Bayern:* 8.8.2022 Moosthenning, Kreis Dingolfing-Landau, M. * **Italiensperling *Passer italiae*** *Bayern:* 11.6.2022 Bahnhof Oberstdorf, Kreis Oberallgäu, MK2+, Foto (Haussperling oder Hybrid mit Weidensperling-Einfluss nicht auszuschließen). * **Sykesschafstelze *Motacilla flava beema*** *Helgoland:* 12.-13.5.2022 Düne, M, Foto (Vogel nicht sicher bestimmbar). * **„Weißkehl-Schafstelze“ *Motacilla flava cinereocapilla/iberiae/pygmaea*** *Bremen:* 11.5.2022 Brokhuchting, Stadt Bremen, M, Foto (Vogel nicht sicher zuzuordnen). * **Maskenschafstelze *Motacilla flava feldegg*** *Thüringen:* 24.5.2022 Dankmarshäuser Rhäden, Kreis Wartburgkreis, M, Foto (Belege lassen keine sichere Bestimmung zu). * *Bayern:* 25.4.2022 Trattmoos, Kreis Ebersberg, M, Foto (Thunbergschafstelze nicht auszuschließen). * 27.4.2022 Winzer, Kreis Deggendorf, M, Foto (Thunbergschafstelze nicht auszuschließen). * **Waldpieper *Anthus hodgsoni*** *Schleswig-Holstein:* 21.9.2022 Rantum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Belege lassen keine sichere Bestimmung zu). * 25.9.2022 Hörnum/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Belege nicht sicher dieser Art zuzuordnen). * 28.9.2022 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Qualität der Belege für sichere Bestimmung nicht ausreichend). * 29.9.2022 Puan Klent/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Qualität der Belege für

sichere Bestimmung nicht ausreichend). * 8.10.2022 Wittdün/Amrum, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Beobachtungsumstände/Belege nicht ausreichend). * 10.10.2022 Eidumwäldchen/Sylt, Kreis Nordfriesland, Tonaufnahme (Belege lassen keine sichere Bestimmung zu). * 26.10.2022 Norderney, Kreis Aurich, Tonaufnahme (Belege nicht sicher dieser Art zuzuordnen). * **Polarbirkenzeisig *Acanthis flammea*** *Schleswig-Holstein:* 28.1.2022 Bokeler Heide, Kreis Pinneberg, Foto (Belege lassen keine sichere Bestimmung zu).

Nachträge nicht anerkannter Meldungen – *Supplements of rejected records*

Fahlsegler *Apus pallidus* *Niedersachsen:* 6.11.2021 Melbeck, Kreis Lüneburg, Foto (Fotos lassen keine sichere Bestimmung zu). * **„Weißkehl-Schafstelze" *Motacilla flava cinereocapilla/iberiae/pygmaea*** *Schleswig-Holstein:* 2.6.-13.7.2003 Hof Ritzerau, Kreis Herzogtum Lauenburg, M K2+, Foto (Vogel nicht sicher einer Form zuzuordnen). * *Niedersachsen:* 28.4.2021 Winzlar, Kreis Nienburg (Weser), M, Foto (Thunbergschafstelze nicht auszuschließen). * **Tschuktschenstelze *Motacilla tschutschensis*** *Helgoland:* 16.-18.10.1997 Helgoland, Kreis Helgoland, K1, Foto (Ohne DNA oder Belege der Rufe keine sichere Bestimmung möglich). * **Zitronenstelze *Motacilla citreola*** *Berlin:* 31.8.2009 Zoo Berlin, Kreis Stadt Berlin, K1, Foto (Belege zeigen Bachstelze).

Literatur

Bacon, L., P. French & BBRC 2023: Report on rare birds in Great Britain in 2022. British Birds 116: 546-602.

Bacon, L., P. French & BBRC 2024: Report on rare birds in Great Britain in 2023. British Birds 117: 664-736.

Badyaev, A.V., B. Kessel, D.D. Gibson, J. del Hoyo & N. Collar 2020: Eastern Yellow Wagtail (*Motacilla tschutschensis*), version 1.0. In: Billerman, S.M. (Hrsg.): Birds of the World. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, USA. https://doi.org/10.2173/bow.eaywag.01

Barthel, P.H. & A.J. Helbig 2005: Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89-111.

Barthel, P.H. & T. Krüger 2019: Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft. Radolfzell.

BirdLife International 2018: *Puffinus mauretanicus*. The IUCN Red List of Threatened Species 2018: e.T22728432A132658315. https://dx.doi.org/10.2305/IUCN.UK.2018-2.RLTS.T22728432A132658315.en, aufgerufen am 10.12.2024.

Booms, T.L., T.J. Cade & N.J. Clum 2020: Gyrfalcon (*Falco rusticolus*), version 1.0. In: Billerman, S.M. (Hrsg.): Birds of the World. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, USA. https://doi.org/10.2173/bow.gyrfal.01

Cuevas-Caballé, C., J.F. Obiol, J. Vizueta, M. Genovart, J. Gonzales-Solis, M. Riutort & J. Rozas 2024: The genome of the Balearic shearwater (*Puffinus mauretanicus*), a Critically Endangered seabird: a valuable resource for evolutionary and conservation genomics. Authorea. January 31, 2024. DOI: 10.22541/au.170669832.26246237/v1

DAK [Deutsche Avifaunistische Kommission] 2012: Die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) – Zweck, Nutzen und Geschichte der „Seltenheitenkommission". Seltene Vögel in Deutschland 2010: 2-9.

DAK [Deutsche Avifaunistische Kommission] 2013: Seltene Vogelarten in Deutschland 2011 und 2012. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 2–47.

DAK [Deutsche Avifaunistische Kommission] 2014: Wildvogel oder Gefangenschaftsflüchtling? – Umgang der Deutschen Avifaunistischen Kommission mit Beobachtungen schwer zu kategorisierender Vögel. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 68-71.

DAK [Deutsche Avifaunistische Kommission] 2017: Seltene Vogelarten in Deutschland 2015. Seltene Vögel in Deutschland 2015: 2-33.

DAK [Deutsche Avifaunistische Kommission] 2020: Seltene Vogelarten in Deutschland 2018. Seltene Vögel in Deutschland 2018: 2-41.

DAK [Deutsche Avifaunistische Kommission] 2023a: Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2023. Seltene Vögel in Deutschland 2021: 62–80.

DAK [Deutsche Avifaunistische Kommission] 2023b: Seltene Vogelarten in Deutschland 2021. Seltene Vögel in Deutschland 2021: 2-37.

Dierschke, J. 2020: Das Auftreten des Tienschan-Laubsängers *Phylloscopus humei* in Europa. Seltene Vögel in Deutschland 2018: 42-53.

Dierschke, J. & C. König 2017: Die Dokumentation von Seltenheiten – warum und wie? Seltene Vögel in Deutschland 2015: 54-61.

DSK [Deutsche Seltenheitenkommission] 1997: Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. Limicola 11: 153-208.

Dyrcz, A. 2020: Paddyfield Warbler (*Acrocephalus agricola*), version 1.0. In: del Hoyo, J., A. Elliott, J. Sargatal, D.A. Christie & E. de Juana (Hrsg.): Birds of the World. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, USA. https://doi.org/10.2173/bow.padwar1.01

Fulco, E. & C. Liuzzi 2023: Italian Ornithological Commission (COI) – Report 31. Avocetta 47: 1-11. https://doi.org/10.30456/AVO.2023_report_COI

Gelling, G.J., V. van der Spek, J. Lidster & CDNA 2022: Rare birds in the Netherlands in 2021. Dutch Birding 44: 399–429.

Gelling, G.J., R. van der Vliet, V. van der Spek, J. Lidster & CDNA 2023: Rare birds in the Netherlands in 2022. Dutch Birding 45: 361-388.

Gill F., D. Donsker & P. Rasmussen (Hrsg.) 2024: IOC World Bird List (v14.2). doi: 10.14344/IOC.ML.14.2. www.worldbirdnames.org

Horal, D. 2023: The Oriental Turtle Dove (*Streptopelia orientalis*) – a new breeding bird species for the Czech Republic. Crex 40: 203-210.

Jöbges, M.M. & S.R. Sudmann 2021: Monitoring seltener Brutvögel und Koloniebrüter 2015-2020 in Nordrhein-Westfalen. Charadrius 57: 165-184.

Keller, V., S. Herrando, P. Voříšek, M. Franch, M. Kipson, P. Milanesi, D. Marti, M. Anton, A. Klvanova, M.V. Kalyakin, H.G. Bauer & R.P.B. Foppen 2020: European Breeding Bird Atlas 2: Distribution, Abundance and Change. European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona.

Kiesé, S. 2024: Das Auftreten des Weißschwanzkiebitzes *Vanellus leucurus* in Deutschland und Europa. Seltene Vögel in Deutschland 2022: 44-52.

König, C. 2024: Waldpieper *Anthus hodgsoni* – Streichung von der bundesweiten Meldeliste der DAK. Seltene Vögel in Deutschland 2022: 60-66.

König, C., B. Gerlach, B. Koop, S. Stübing & J. Wahl 2022: Sommer 2022 – Uferschwalben-Monitoring und zwei besondere Brutvogelarten. Der Falke 2022, Heft 11: 26-32.

König, C., M. Busch, S. Stübing & J. Wahl (2023): Sommer 2023 – Brütende Kuhreiher, wenige Wachtelkönige, viele Seltenheiten. Der Falke 2023, Heft 11: 35-41.

Komisja Faunistyczna 2023: Rzadkie ptaki obserwowane w Polsce w roku 2022. Ornis Polonica 64: 129-154.

Kreusel A. & A. Torkler 2024: Erstnachweis aus Nordamerika: Ein Rotbrustkleiber *Sitta canadensis* in Schleswig-Holstein. Seltene Vögel in Deutschland 2022: 54-59

Kunze, H., V. Dierschke, O. Nüssen, G.-M. Heinze, D. Gruber, A. Degen, M. Fichtler & G. Rotzoll 2019: Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen 2012-2017. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 47: 1-81.

Kunze, H., O. Nüssen, V. Dierschke, M. Fichtler, D. Gruber & G. Rotzoll 2024: Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen 2018-2022. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 50: 39-107.

Linke, T.J. & J. Dierschke 2021: Auftreten seltener nearktischer Limikolenarten in Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2019: 36-53.

Manzi, R., Pavan, G. & S. Frugis 1988: Variation in the song of Cetti's Warbler: A preliminary study. Monitore zool. ital (N.S.) 22: 287-298.

Maumary, L., M. Bally, J. Landolt 2023: Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2022. 32. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 120: 318-345.

Miles, W.T.S., R. Mavor, N.J. Riddiford, P.V. Harvey, R. Riddington, R., D.N. Shaw, D. Parnaby & J.M. Reid 2015: Decline in an Atlantic Puffin Population: Evaluation of Magnitude and Mechanisms. PLoS ONE 10(7): e0131527.

Olsen, K., M.B. Hansen, S. Klein, A.B. Kristensen, R.S. Neergaard, S.H. Nielsen, O. Nilsson & U.E. Møller 2023: Sjældne fugle i Danmark og Grønland i 2022. – Fugleåret 2022: 119-156.

Snell, R.R., P. Pyle & M.A. Patten 2020: Iceland Gull (*Larus glaucoides*), version 1.0. In: Rodewald, P.G. & B.K. Keeney (Hrsg.): Birds of the World. Cornell Lab of Ornithology, USA. https://doi.org/10.2173/bow.y00478.01

Stoddart, A. 2014: From the Rarities Committee's files: Assessing and recording Subalpine Warblers. British Birds 107: 420-424.

Svensson, L. & P. Aspenberg 2005: Macchiasångare. Första svenska fyndet av macchiasångare. Vår Fågelvärld 64: 6-11.

Turner, A., G.M. Kirwan & P.F.D. Boesman 2024: European Red-rumped Swallow (*Cecropis rufula*), version 1.0. In: Billerman, S.M. & N.D. Sly (Hrsg.): Birds of the World. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, USA. https://doi.org/10.2173/bow.rerswa8.01

Vavřík, M., J. Šírek & FKČSO 2023: Zpráva Faunistické komise ČSO za rok 2022. Sylvia 59: 90–109.

Waern, M. 2017: Rk:s omgranskning av rödsångare klar. Vår Fågelvärld 6/2017.

Wassink, A. & CDNA 2014: Baardgrasmussen in Nederland: herziening van gevallen 1942-2012. Dutch Birding 36: 394-401.

Wegst, C. 2023: Brachschwalben *Glareola* spec. in Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2021: 38–51.

Wegst, C., A. Hachenberg & N. Zander 2024: Western Olivaceous Warbler on Helgoland, Germany, in November 2022. Dutch Birding 46: 307-317.

White, S. & C. Kehoe 2024: Report on scarce migrant birds in Britain in 2022. Part 2: passerines. British Birds 117: 412-437.

Zusammenfassung

DAK 2024: Seltene Vogelarten in Deutschland 2022. Seltene Vögel in Deutschland 2022: 2-42.

Dieser zwölfte Bericht der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum Auftreten seltener Vogelarten in Deutschland enthält im Hauptteil 386 anerkannte Nachweise von 75 seltenen Vogelarten und -unterarten des Jahrgangs 2022 sowie zusätzlich 16 Nachträge aus früheren Jahren. Nicht berücksichtigt sind darin Nachweise der Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus*, die seit dem Einflug 2021 ganzjährig in Deutschland zu beobachten ist und für die keine genaue Anzahl Nachweise ermittelt werden konnte. Die Anhänge I und II behandeln Beobachtungen von 15 Arten und Unterarten, die möglicherweise (Kategorie D) bzw. wahrscheinlich oder sogar sicher (Kategorie E) auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückgehen. Anhang III listet nicht ausreichend dokumentiert eingestufte und somit abgelehnte Meldungen auf. Für den Jahrgang 2022 betrifft dies 47 Meldungen von 27 Arten. Für die abschließende Kategorisierung der ersten fünf deutschen Nachweise ist die Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands" der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft zuständig. Die in diesem Bericht getroffene Kategorisierung gibt sofern nicht anders vermerkt daher stets die Einschätzung der DAK wieder. Es gelangen die ersten Nachweise von Isabellspötter *Iduna opaca* und Tschuktschenstelze *Motacilla tschutschensis* für Deutschland. Zum zweiten Mal wurde die Blaumerle *Monticola solitarius* als Wildvogel in Deutschland festgestellt, zum dritten Mal Orientturteltaube *Streptopelia orientalis*, Kanadakranich *Antigone canadensis*, Spitzschwanz-Strandläufer *Calidris acuminata* und Blutspecht *Dendrocopos syriacus* nachgewiesen. Vom Rotbrustkleiber *Sitta canadensis* gelang ein erster, bislang jedoch noch nicht abschließend kategorisierter Erstnachweis für Deutschland. Zum zweiten Mal wurde eine Polarmöwe *Larus glaucoides* der Form *kumlieni* („Kumlienmöwe") in Deutschland nachgewiesen.

Rekordsummen erreichten Papageitaucher *Fratercula arctica* (23 Nachweise), Gleitaar *Elanus caeruleus* (22), Blauracke *Coracias garrulus* (8), Seidensänger *Cettia cetti* (25), Tienschan-Laubsänger *Phylloscopus humei* (10), Bartlaubsänger *Phylloscopus schwarzi* (6), Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon* (4), Isabellsteinschmätzer *Oenanthe isabellina* (3), Wüstensteinschmätzer *Oenanthe deserti* (3) und Waldpieper *Anthus*

hodgsoni (55). Auffällig zahlreich waren auch Nachweise von Zwergohreule *Otus scops* (20), Zistensänger *Cisticola juncidis* (4) und Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus* (54). Ein vergleichsweise schwaches Auftreten war hingegen bei Rötelschwalbe *Cecropis rufula* (1) und Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum* (2) zu verzeichnen, während Nachweise vom Steppenkiebitz *Vanellus gregarius* zum ersten Mal seit 1992 sogar vollständig fehlten.

Unter den möglichen Gefangenschaftsflüchtlingen (Kategorie D) findet sich ein Nachweis der Weißkopf-Ruderente *Oxyura leucocephala*. Beobachtungen vermutlicher oder sicherer Gefangenschaftsflüchtlinge (Kategorie E) betreffen u. a. Gluckente *Sibirionetta formosa*, Marmelente *Marmaronetta angustirostris*, Ringschnabelente *Aythya collaris*, Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus*, Würgfalke *Falco cherrug* und Schildrabe *Corvus albus*. Ebenso kategorisiert wurden mehrere vermutlich oder sicher auf Auswilderungsprogramme zurückgehende Schmutzgeier *Neophron percnopterus*, Bartgeier *Gypaetus barbatus*, Mönchsgeier *Aegypius monachus* sowie ein Habichtskauz *Strix uralensis*.

Summary

DAK 2024: Rare bird species in Germany 2022. Seltene Vögel in Deutschland 2022: 2-42.

This twelfth report of the German Avifaunistic Committee (DAK) on the occurrence of rare bird species in Germany contains in its main part 386 accepted records of 75 rare bird species and subspecies from the year 2022 as well as 16 supplements from previous years. This does not include records of Pygmy Cormorant *Microcarbo pygmaeus*, which has been observed in Germany all year round since the influx in 2021 and for which no exact number of records could be determined. Appendices I and II deal with observations of 15 species and subspecies which are considered to have possibly (category D), likely or certainly (category E) escaped from captivity. Appendix III lists reports that have not been sufficiently documented and are therefore rejected. For the year 2022 this concerns 47 reports of 27 species. For the final categorization of the first five records of each species in Germany, the Commission „Artenliste der Vögel Deutschlands" of the German Ornithologists´ Society is responsible. Unless otherwise mentioned, the categorization in this report therefore is only the preliminary evaluation of the DAK. Accepted records comprise the first records of Western Olivaceous Warbler *Iduna opaca* and Eastern Yellow Wagtail *Motacilla tschutschensis* for Germany. A record of Blue Rock Thrush Monticola solitarius is the second regarded as referring to a wild bird, and Oriental Turtle Dove *Streptopelia orientalis*, Sandhill Crane *Antigone canadensis*, Sharp-tailed Sandpiper *Calidris acuminata* and Syrian Woodpecker *Dendrocopos syriacus* were recorded for the third time. Red-breasted Nuthatch *Sitta canadensis* was recorded for the first time in Germany, but has not yet been conclusively categorised. For the second time, an Iceland Gull *Larus glaucoides* of the form *kumlieni* ('Kumlien's Gull') was recorded in Germany.

Record totals were recorded for Atlantic Puffin *Fratercula arctica* (23 records), Black-winged Kite *Elanus caeruleus* (22), European Roller *Coracias garrulus* (8), Cetti's Warbler *Cettia cetti* (25), Hume's Warbler *Phylloscopus humei* (10), Radde's Warbler *Phylloscopus schwarzi* (6), Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon* (4), Isabelline Wheatear *Oenanthe isabellina* (3), Desert Wheatear *Oenanthe deserti* (3) and Olive-backed Pipit *Anthus hodgsoni* (55). There were also strikingly numerous records of Eurasian Scops Owl *Otus scops* (20), Zitting Cisticola *Cisticola juncidis* (4) and Parrot Crossbill *Loxia pytyopsittacus* (54). In contrast, there was a comparatively low occurrence of European Red-rumped Swallow *Cecropis rufula* (1) and Blyth's Reed Warbler *Acrocephalus dumetorum* (2), while records of Sociable Lapwing *Vanellus gregarius* were completely missing for the first time since 1992.

Among possible escapees (category D) a record of White-headed Duck *Oxyura leucocephala* is found. Observations of probable or definite escapees (category E) include Baikal Teal *Sibirionetta formosa*, Marbled Duck *Marmaronetta angustirostris*, Ring-billed Duck *Aythya collaris*, Great White Pelican *Pelecanus onocrotalus*, Saker Falcon *Falco cherrug* and Pied Crow *Corvus albus*. Several Bearded Vultures *Gypaetus barbatus* and Black Vultures *Aegypius monachus* as well as Egyptian Vulture *Neophron percnopterus* and Ural owl *Strix uralensis* presumably or definitely resulting from reintroduction programmes, were categorised the same way.

Deutsche Avifaunistische Kommission – Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten –
c/o Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e. V., An den Speichern 2, 48157 Münster.
E-Mail: dak@dda-web.de, Internet: www.dda-web.de/dak